

Innovative Power Transmission

Kurzfassung
Geschäftsbericht

2007

RENK Aktiengesellschaft

Auf einen Blick

- Operatives Ergebnis 68 Mio € (38 Mio €)
- Umsatzrendite ROS 15,7 % (10,5 %)
- Kapitalrendite ROCE 47,2 % (28,9 %)
- Ergebnis je Aktie 5,83 € (2,97 €)
- Dividendenvorschlag 2,00 € (1,80 €)
- Cashflow aus der Geschäftstätigkeit 61 Mio € (24 Mio €)

RENK KONZERN

Mio €

	2007	2006	Veränd. in %
Auftragseingang	439	417	+ 5
Umsatz	430	356	+ 21
Auftragsbestand ¹⁾	684	672	+ 2
Mitarbeiter (Anzahl) ¹⁾	1.728	1.575	+ 10
Mitarbeiter incl. Leiharbeiter (Anzahl) ¹⁾	1.854	1.654	+ 12
			Veränd. in Mio €
Operatives Ergebnis	68	38	+ 30
Ergebnis vor Steuern	66	35	+ 31
Ergebnis nach Steuern	40	20	+ 20
Ergebnis je Aktie in €	5,83	2,97	+ 2,86
Umsatzrendite ROS in %	15,7	10,5	-
Kapitalrendite ROCE in %	47,2	28,9	-
Investitionen	17	17	-
Abschreibungen auf Anlagevermögen	8	8	-
Eigenfinanzierte F&E-Ausgaben	4	5	- 1
Cash Earnings	51	30	+ 21
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	61	24	+ 37
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16	- 11	- 5
Free Cashflow	45	13	+ 32
Eigenkapital ¹⁾	118	89	+ 29

¹⁾ Stichtagswert am 31. Dezember 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006

FINANZTERMINKALENDER

Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2008	30. April 2008
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2007	8. Mai 2008
Halbjahresfinanzbericht	30. Juli 2008
Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2008	30. Oktober 2008
Pressemitteilung zum Jahresabschluss 2008	19. Februar 2009
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2008	12. Mai 2009

Die MAN Gruppe

Die MAN Gruppe ist eines der führenden europäischen Industrieunternehmen im Bereich Transport-Related Engineering mit jährlich rund 15,5 Mrd € Umsatz (2007). MAN ist Anbieter von Lkw, Bussen, Dieselmotoren, Turbomaschinen sowie Industriedienstleistungen und beschäftigt weltweit rund 55 000 Mitarbeiter. Die MAN-Unternehmensbereiche halten führende Positionen auf ihren Märkten. Die MAN AG, München, ist Mitglied im Deutschen Aktienindex DAX der 30 führenden deutschen Aktiengesellschaften.

MAN Nutzfahrzeuge

ist das größte Unternehmen der MAN Gruppe und einer der führenden Anbieter von Nutzfahrzeugen und Transportlösungen.

- Lkw von 7,5 bis 60 t für jeden Einsatz
- Busse für die Linie bis zur Luxusreise
- Komplette Dienstleistungen rund ums Fahrzeug
- Motoren für Fahrzeuge, Schiffe und Industrie

MAN NUTZFAHRZEUGE

Mio €

	2007	2006
Auftragseingang	12 684	10 103
Umsatz	10 410	8 685
Operatives Ergebnis ¹	1 039	698
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.)	36 591	36 206
Umsatzrendite ROS ¹ (%)	10,0	8,0

¹ einschließlich Ergebnis aus Finanzierungen

MAN Diesel

ist Weltmarktführer bei Zweitakt-Schiffshauptmotoren und weltweit führender Anbieter von Viertakt-Großdieselmotoren.

- Zweitakt-Dieselmotoren für Schiffsantriebe und Kraftwerke
- Viertakt-Dieselmotoren für Schiffsantriebe, Bordstromerzeugung und Kraftwerke
- Diesel-Gas- und Gas-Otto-Motoren für Kraftwerke und Offshore-Anwendungen
- Abgas-Turbolader und Propulsionssysteme
- MAN Diesel PrimeServ: weltweite After-Sales-Dienstleistungen

MAN DIESEL

Mio €

	2007	2006
Auftragseingang	3 371	2 619
Umsatz	2 179	1 802
Operatives Ergebnis	313	229
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.)	7 383	6 862
Umsatzrendite ROS (%)	14,4	12,7



MAN TURBO

ist einer der weltweit führenden Hersteller von thermischen Turbomaschinen mit Produktionsstandorten in Deutschland, der Schweiz und Italien.

- Breites Produktprogramm von Kompressoren, Turbinen und chemischen Reaktoren
- Entwicklung, Fertigung, Montage und Service kompletter Maschinenstränge und Anlagen für die Öl- und Gasindustrie, Grundstoffindustrie sowie Stromerzeugung
- Weltweit einzigartiges Zentrum für Zusammenbau und Erprobung von Maschinensträngen mit Gewichten bis zu 1 000 t

MAN Ferrostaal

ist ein weltweit tätiger Anbieter von Industriedienstleistungen.

- Führender Generalunternehmer im internationalen Anlagenbau in den Bereichen solarthermische Kraftwerke, Biokraftstoffe, Petrochemie und Industrieanlagen. Projektentwicklung, Projektmanagement und Finanzierungskonzepte für schlüsselfertige Anlagen
- Vertriebs- und Servicepartner für Hersteller von Maschinen und Systemen, Dienstleistungen für die Automobilindustrie: Just-in-Sequence-Vormontage von kompletten Modulen
- Businessplattform für den MAN Konzern

MAN TURBO

Mio €

	2007	2006
Auftragseingang	1 454	1 498
Umsatz	1 108	908
Operatives Ergebnis	104	71
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.)	4 011	3 545
Umsatzrendite ROS (%)	9,4	7,8

MAN FERROSTAAL

Mio €

	2007	2006
Auftragseingang	1 556	1 982
Umsatz	1 445	1 379
Operatives Ergebnis	179	119
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.)	4 687	4 879
Umsatzrendite ROS (%)	12,4	8,6

06	Aufsichtsrat
07	Vorstand
08	Bericht des Aufsichtsrats
12	Corporate Governance Bericht
22	Lagebericht des RENK Konzerns für das Geschäftsjahr 2007
23	Wirtschaftliches Umfeld
23	Geschäftliche Ausrichtung der RENK Gruppe
26	Geschäftsverlauf und Ertragslage
32	Finanzierung und Vermögenslage
34	Forschung und Entwicklung
38	Investitionen
39	Mitarbeiter
42	Die Bereiche im Einzelnen
58	Risikomanagement
61	Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
62	Ausblick
64	Konsolidierte Beteiligungen
68	Die RENK Aktie
71	RENK Konzernabschluss (Kurzfassung) für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007
75	Bilanzaid
76	Sechsjahresübersicht
79	Produkte und Leistungen

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Håkan Samuelsson

München
Vorsitzender des Vorstands der
MAN Aktiengesellschaft
Vorsitzender

Prof. Dr. h.c. Karlheinz Hornung

München
Mitglied des Vorstands der
MAN Aktiengesellschaft
stellv. Vorsitzender

Prof. Dipl.-Ing. (FH) Gerd Finkbeiner

Augsburg
Vorsitzender des Vorstands der
MAN Roland Druckmaschinen AG

Klaus Ketterle*)

Augsburg
Technischer Angestellter der RENK AG

Robert Strixner*)

Augsburg
Vorarbeiter der RENK AG

Dipl.-Ökonom Anton Weinmann

München
Mitglied des Vorstands der
MAN Aktiengesellschaft und
Vorsitzender des Vorstands der
MAN Nutzfahrzeuge AG

*) von der Belegschaft gewählt

Vorstand



Ulrich Sauter

Florian Hofbauer

Prof. Dr. Manfred Hirt
Augsburg
(bis 31.12.2007)

Dipl.-Ing. (FH) Florian Hofbauer
Augsburg
Sprecher
(ab 01.09.2007)

Ulrich Sauter
Augsburg

Bericht des Aufsichtsrats



*Håkan Samuelsson,
Vorsitzender*

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben während des Berichtsjahres laufend wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und den Vorstand in allen für das Unternehmen wesentlichen Fragen beraten. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie relevante Geschäftsereignisse. Ferner befassten wir uns mit dem Risikomanagement, der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung der RENK Gruppe.

Gegenstand ausführlicher Beratungen im Aufsichtsrat war die zukünftige Allokation der Wertschöpfung im Großgetriebebau, die hinsichtlich der drei Standorte Augsburg, Rheine und Winterthur Verbesserungspotenzial beinhaltet, sowie diesbezügliche Investitionsmaßnahmen.

Ein weiteres wesentliches Diskussionsthema waren die von RENK getroffenen Maßnahmen zur Einhaltung der MAN Compliance-Regelungen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RENK AG haben im Dezember 2007 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der aktuell geltenden Fassung vom 14. Juni 2007 abgegeben. Die Erklärung ist auf der Website der RENK AG veröffentlicht. Den Corporate Governance-Bericht 2007 hat der Aufsichtsrat am 11. März 2008 genehmigt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2007

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der RENK AG sowie der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft,

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Zudem hat der Abschlussprüfer unter Berücksichtigung der von uns festgelegten Prüfungsschwerpunkte das bei der Gesellschaft bestehende „Risiko-Management-System“ geprüft und festgestellt, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen und insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet hat, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung teilgenommen und Bericht erstattet. Wir haben von dem Ergebnis der Prüfungen zustimmend Kenntnis genommen.

Auch wir haben nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses der RENK AG, des Konzern-Abschlusses und der Lageberichte keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzern-Abschluss. Dem von uns geprüften Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 ist Herr Professor Dr. Manfred Hirt aus Altersgründen aus dem RENK Vorstand ausgeschieden. Herr Professor Hirt gehörte dem RENK Vorstand seit 1990 an, davon seit 1995 als Sprecher (bis 31.08.2007). Wir danken Herrn Professor Hirt, der maßgeblich den RENK Aufschwung der zurückliegenden Jahre initiiert und begleitet hat, für seine Verdienste.

Neu in den Vorstand berufen wurde Herr Dipl.-Ing. (FH) Florian Hofbauer, der mit Wirkung ab dem 01. September 2007 als Sprecher des RENK Vorstands bestellt wurde.

Wir danken den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RENK AG und deren Tochtergesellschaften für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz sowie den Vertretungen der Belegschaft für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Augsburg, 11. März 2008

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Håkan Samuelsson



Rheine plant workforce 446



Hanover plant workforce 297

Overview 2





RENK Präsentation im Konferenzraum für Kunden aus Korea

Corporate Governance bei RENK

RENK versteht Corporate Governance als zentrale Herausforderung an eine transparente Führung und Kontrolle des Unternehmens. Sie ist für uns die Grundlage für eine effektive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten.

Im Jahr 2002 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex“) ins Leben gerufen. Der Wortlaut des Kodex wird seither jährlich von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex überprüft und nach Bedarf angepasst. Die aktuell gültige Kodexversion wurde am 14. Juni 2007 veröffentlicht. RENK entspricht ihr gemäß der Entsprechenserklärung, die Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2007 abgegeben haben:

„Die RENK Aktiengesellschaft entsprach den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ nach Maßgabe ihrer Entsprechenserklärung vom Dezember 2006 und entspricht den Empfehlungen gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex in der aktuell geltenden Fassung vom 14. Juni 2007 mit folgenden Ausnahmen:

Neben dem Ausschuss für Vorstandspersonalien aus der Mitte des 6-köpfigen Aufsichtsrats werden keine zusätzlichen Fachausschüsse (Kodex-Ziff. 5.3.1-3) gebildet und Vorsitz und Mitgliedschaft in dem bestehenden Ausschuss werden nicht gesondert vergütet (Kodex-Ziff. 5.4.7).“

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Corporate Governance Praxis unseres Unternehmens stetig zu prüfen und bei Bedarf anzupassen.

Nachfolgend wird zu einigen wesentlichen Empfehlungen und Anregungen des Kodex detailliert Stellung genommen:

Förderung der Aktionärsrechte

Wir sichern allen Aktionären unseres Unternehmens gleiche Informationen zu. Auf der Hauptversammlung, über unsere Internetseite www.renk.eu/investor-relations sowie mittels Finanzpublikationen bieten wir allen Interessierten die Möglichkeit, sich ein aktuelles und authentisches Bild von unserem Unternehmen zu machen.

RENK publiziert im vorliegenden Geschäftsbericht sowie auf der Internetseite www.renk.eu/investor-relations einen Kalender mit allen anstehenden Finanzterminen. Ebenfalls auf der Internetseite findet die interessierte Öffentlichkeit das nach § 10 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) erforderliche jährliche Dokument, in dem alle relevanten Unternehmensinformationen des vorangegangenen Kalenderjahres kompakt zusammengestellt sind.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist die Plattform für die Aktionäre der RENK Aktiengesellschaft zur Stimmrechtsausübung, zur Informationsbeschaffung und zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat. Dem Organ sind von Gesetzes wegen verschiedene Entscheidungen, beispielsweise über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder und des Abschlussprüfers, vorbehalten. Des Weiteren beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen.

Auf der Hauptversammlung 2007 waren 250 Aktionäre anwesend, sie vertraten ein stimmberechtigtes Kapital von 79,7 %. Teilnahmeberechtigt an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre, die ihre Berechtigung zur Ausübung des Stimmrechts nachweisen. Dies sind Aktionäre, die zu Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung (Record Date) RENK Aktien in ihrem Depot haben. Zudem müssen sich Aktionäre innerhalb der gesetzlichen Mindestfrist anmelden. Die Teilnahmevoraussetzungen werden im Detail jeweils in der Einladung bestimmt. RENK bietet die Möglichkeit der Stimmrechtsvertretung durch Mitarbeiter der Gesellschaft an. Ferner ist es möglich, einem Kreditinstitut oder einer Aktionärsvereinigung eine Vollmacht zur Vertretung der Stimmrechte zu erteilen.

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Er sorgt für eine zügige Abwicklung der Hauptversammlung.

RENK legt den jährlichen Geschäftsbericht einschließlich des vollständigen Jahresabschlusses auf der Hauptversammlung aus und stellt ihn auf Anforderung zur Verfügung. Des Weiteren werden der Geschäftsbericht, die Zwischenberichte, die aktuelle Tagesordnung der Hauptversammlung sowie die Rede des Vorstandssprechers auf unserer Internetseite publiziert. Jeder Aktionär erhält die Einladung zur Hauptversammlung mit der Tagesordnung über seine Depotbank zugesandt. Die Einladung zur Hauptversammlung wird auch im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß deutschem Aktienrecht hat die RENK Aktiengesellschaft neben der Hauptversammlung eine duale Führungsstruktur mit Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Organe arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Aktionäre nachhaltig zu steigern.

Personell sind beide Organe strikt getrennt und mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet. Der Vorstand nimmt geschäftsleitende und operative, der Aufsichtsrat überwachende und beratende Funktionen wahr. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat arbeiten auf Basis der maßgeblichen gesetzlichen Regelungen und den jeweiligen Geschäftsordnungen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikolage. Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden ihm rechtzeitig vorgelegt. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsratsvorsitzenden außerdem unverzüglich über außerordentliche Ereignisse.

Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der RENK Aktiengesellschaft und besteht zum 1. Januar 2008 aus zwei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens in gemeinschaftlicher Verantwortung. Bestellt wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat. Grundlage der Vorstandsarbeit bildet eine Geschäftsordnung.

Der Vorstand bestimmt die unternehmerischen Ziele für die gesamte RENK Gruppe und ist für eine gute Unternehmensführung verantwortlich. Für Haftungsfälle ist eine Directors & Officers-Versicherung (D&O) abgeschlossen. Der Selbstbehalt für die Vorstandsmitglieder der RENK Aktiengesellschaft beläuft sich auf drei Fixgehälter. Das Risiko Management System soll dem Vorstand das frühzeitige Erkennen geschäftlicher und finanzieller Risiken erleichtern.

Der Vorstand hält die Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat ein. Vorstandsmitglieder dürfen Nebentätigkeiten, auch Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen, nur mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats annehmen. Die Vorstandsmitglieder sind des Weiteren verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat und den anderen Mitgliedern des Vorstands unverzüglich offen zu legen. Im Berichtsjahr wurden von Unternehmen in der RENK Gruppe keine Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahe stehenden Personen getätigt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist das Überwachungs- und Beratungsorgan der RENK Aktiengesellschaft. Das Gremium besteht aus vier Anteilseigner- und zwei Arbeitnehmervertretern. Die Anteilseignervertreter werden durch die Hauptversammlung gewählt, die Arbeitnehmervertreter durch die Arbeitnehmer. Die nächste turnusmäßige Neuwahl findet für die Vertreter der Arbeitnehmer im Frühjahr 2008 und für die Vertreter der Anteilseigner zur Hauptversammlung 2008 statt. Wahlen zum Aufsichtsrat werden als Einzelwahl durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden keine Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern angezeigt. Unter anderem bestanden keine Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Gremien anderer Unternehmen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt. Die Aufsichtsratsmitglieder haben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind für eine ordnungsgemäße Wahrnehmung ihrer Aufgaben verantwortlich. Für die Aufsichtsratsmitglieder besteht eine Directors & Officers-Versicherung (D&O) mit einem Selbstbehalt, der jeweils einer Jahresvergütung für die Aufsichtsratsmitglieder entspricht.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Gemäß § 15 a des Wertpapierhandelsgesetzes und entsprechenden Ausführungen im Kodex müssen Personen mit Führungsaufgaben, Familienangehörige, die in enger Beziehung zu diesen Führungspersonen stehen, sowie dem vorgenannten Kreis zuzurechnende juristische Personen und sonstige Einrichtungen über den Kauf und Verkauf von RENK Aktien und sich auf diese beziehenden Finanzinstrumente dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) berichten. Gemeldete Transaktionen werden auf der Internetseite unter www.renk.eu/investor-relations veröffentlicht. Im Berichtsjahr wurden der RENK Aktiengesellschaft keine relevanten Transaktionen gemeldet.

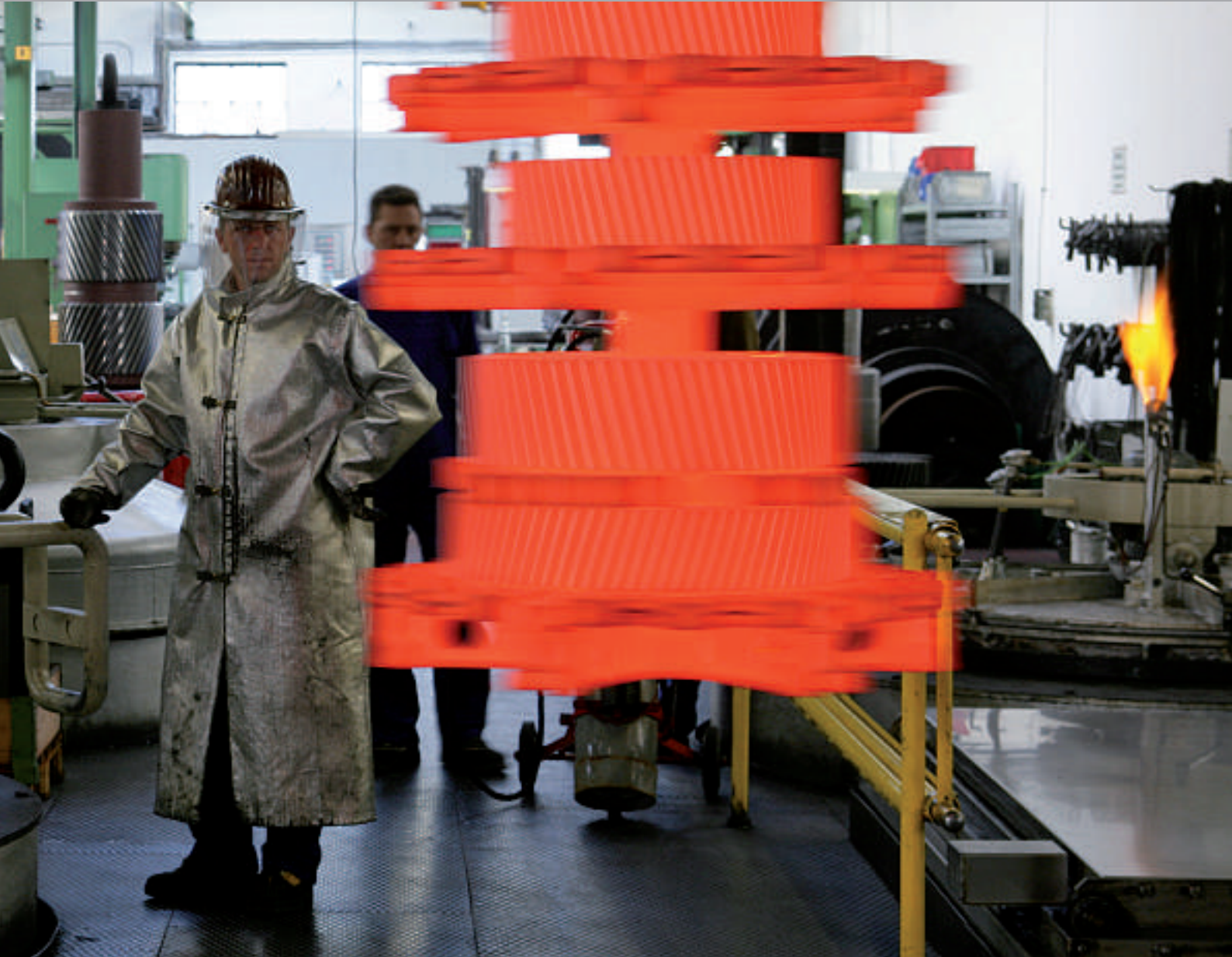
Rechnungslegung

Der jährliche Konzernabschluss der RENK Gruppe wurde vom Vorstand auf Grundlage der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), der Einzelabschluss der RENK Aktiengesellschaft gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Abschlüsse werden vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Sämtliche Fristen zur Veröffentlichung von Konzernabschluss und Zwischenberichten wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Abschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Wahl der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München („KPMG“) zum Abschlussprüfer vorgeschlagen. Die Hauptversammlung ist dem Vorschlag gefolgt.





*Zahnräder auf einem Chargiergestell fertig zum Einsatzhärten.
Die Temperatur beträgt 850 Grad.*

Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2007

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Verantwortlich für die Behandlung von Vorstandsverträgen und damit insbesondere die Festlegung der Vergütungen für die Vorstandsmitglieder ist der vom Aufsichtsrat gebildete Ausschuss für Vorstandspersonalien (Personalausschuss).

Zielsetzung ist die Festlegung von angemessenen Vergütungen. Kriterien hierfür bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens und der MAN Gruppe.

Vergütungsstruktur und -bestandteile

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen und aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen Vergütungsteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden, an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponenten und aus Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Die feste Vergütung wird als monatliche Gehaltszahlung geleistet. Hinzu kommen Sachbezüge, die insbesondere durch die Gestellung eines Dienstwagens sowie die Übernahme von Versicherungsprämien gewährt werden. Eine Überprüfung und ggf. Anpassung der festen Vergütung erfolgt regelmäßig unter Berücksichtigung der allgemeinen Gehaltsentwicklung und des Verantwortungsbereichs des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die auf den geschäftlichen Erfolg ausgerichtete, einmal jährlich gezahlte Tantieme orientiert sich am erreichten Wertbeitrag der MAN Gruppe (MAN Value Added). Dieser errechnet sich auf Basis der Verzinsung des eingesetzten Kapitals abzüglich der Kapitalkosten. Erst wenn eine die Kapitalkosten überschreitende Kapitalverzinsung erreicht wird, setzt ein Anspruch des Vorstands auf Tantieme ein. Die Höhe richtet sich nach dem Grad der Erreichung oder Überschreitung eines vorab festgelegten Zielwerts für den Wertbeitrag. Die jährliche Tantieme ist in der Höhe beschränkt (cap). Der Personalausschuss legt die Zielwerte zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres fest. Der erreichte Wertbeitrag kann im Fall außerordentlicher Sondereinflüsse, wie z. B. durch Akquisitionen, um die daraus resultierenden Effekte bereinigt werden.

Zwei Drittel der Tantieme werden als Bartantieme gewährt. Ein Drittel ist analog dem MAN Aktienprogramm (s. u.) in MAN Aktien anzulegen.

Die auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Komponente wird seit 2005 in Form des MAN Aktienprogramms gewährt. Im Rahmen dieses Programms erhalten die Vorstände jährlich steuerpflichtige Barzuwendungen in Höhe von 50 % der festen Vergütung. Die Hälfte des Zuwendungsvolumens ist in Stammaktien der MAN AG anzulegen. Der Erwerb und die Verwahrung der Aktien erfolgt zentral durch die MAN AG im Namen und für Rechnung der Vorstandsmitglieder. Über erworbene Aktien kann nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren frei verfügt werden. Während der Sperrfrist dürfen die Aktien nicht veräußert, beliehen oder kursgesichert werden. Bei Übertritt in den Ruhestand sowie bei Ausscheiden aus der MAN Gruppe verkürzt sich die Sperrfrist auf ein Jahr ab dem Tag des Ausscheidens.

Die Versorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Grundlage ist ein beitragsorientiertes, fondsakzessorisches Versorgungssystem. RENK zahlt jährlich einen Beitrag in Höhe von 20 % der festen Vergütung und der Tantieme in einen MAN Fonds ein; optional sind zusätzliche Eigenbeiträge durch Brutto-Entgeltumwandlung möglich. Die geleisteten Beiträge und ihre Verzinsung werden auf individuellen Kapitalkonten geführt. Der aufgelaufene Saldo des Kapitalkontos wird entsprechend der Performance ausgewählter Kapitalmarktindizes verzinst, deren Gewichtung altersabhängig ist. Die Beiträge und ihre Verzinsung sowie ggf. eine darüber hinaus vom Fonds erzielte Verzinsung ergeben das zur Verfügung stehende Kapital. Im Versorgungsfall wird das Guthaben auf dem Kapitalkonto, mindestens die Summe der geleisteten Beiträge, wahlweise als Einmalbetrag, als Zahlung in Raten oder verrentet ausgezahlt. Bei Invalidität oder im Todesfall wird der aufgelaufene Kontenstand, mindestens aber ein Kapital in Höhe des vierfachen der festen Jahresvergütung und Tantieme ausgezahlt.

Vergütung der Vorstandsmitglieder 2007

Insgesamt belief sich die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 auf 1.726 T€. Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form unter Angabe der erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aus der unter Ziff. 32 des Anhangs zum Konzernabschluss abgedruckten Aufstellung.

Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Struktur sowie die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 12 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die jährliche Vergütung besteht aus folgenden Bestandteilen:

- einem Grundbetrag (feste Vergütung) von € 2.100.
- einer variablen Vergütung (Tantieme).

Die variable Vergütung beläuft sich auf € 200 für je € 0,01 Dividende, die über eine Dividende von € 0,10 pro Stückaktie hinausgeht. Sie ist auf maximal € 6.000,-- beschränkt.

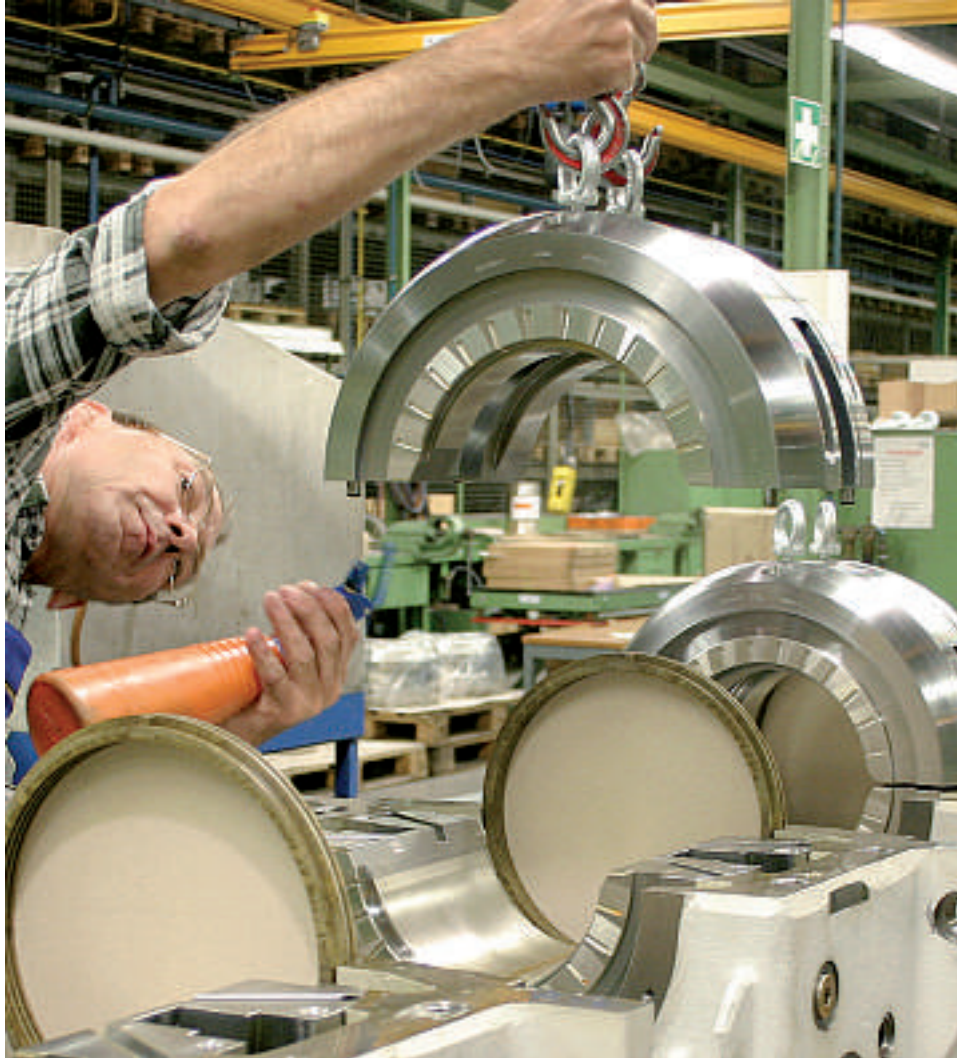
- zusätzlichen Vergütungen für den Vorsitz und stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat.

Dem Aufsichtsratsvorsitzenden steht der zweifache und seinem Stellvertreter der anderthalbfache Betrag der festen und variablen Vergütung zu.

Zudem werden Auslagen der Mitglieder des Aufsichtsrats erstattet.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder 2007

Die insgesamt an die Mitglieder des Aufsichtsrats für 2007 zu zahlenden Vergütungen belaufen sich auf 52.650 €. Eine individualisierte Aufstellung über die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat im Jahr 2007 angehört haben, findet sich unter Ziff. 33 des Anhangs zum Konzernabschluss.



Serien-Montage von E-Lagern

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft konnte 2007 abermals kräftig expandieren. Das globale Wachstum wird voraussichtlich real bei 5 % liegen. Insbesondere die Schwellenländer setzten 2007 ihr Wirtschaftswachstum in hohem Tempo fort. Mit China und Indien beschreiben zwei bevölkerungsreiche Länder zeitgleich den Weg der Industrialisierung.

Im Euro-Raum präsentierte sich die Wirtschaft nach wie vor robust. Für den deutschen Maschinenbau war 2007 eines der erfolgreichsten Jahre der Nachkriegszeit. Die reale Produktion von Maschinen und Anlagen konnte um rund 11 % zulegen. Die Kapazitäten waren extrem hoch ausgelastet.

Für 2008 stehen die Zeichen auf Wachstumsverlangsamung. Neben den exogenen Faktoren, wie hohe Rohstoffpreise und die Überbewertung des EURO gegenüber Dollar und Yen, begrenzen auch die hoch ausgelasteten Fertigungskapazitäten das Wachstum. Kapazitätserweiterungen lassen sich auf Grund der längeren Lieferfristen sowie fehlender Fachkräfte meist nicht zeitnah umsetzen.

Geschäftliche Ausrichtung der RENK Gruppe

Die RENK AG

Die Ursprünge der RENK AG gehen auf das Jahr 1873 zurück, als Johann Julius Renk eine kleine mechanische Werkstatt zur maschinellen Herstellung von Zahnrädern im Augsburgener Lechviertel gründete. 1879 erfolgte der Umzug des erfolgreichen „Start-ups“ in die Gögginger Straße, wo auch heute noch der Stammsitz des Unternehmens ist. Bereits 1897 wurde das prosperierende Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und seit 1923 ist die MAN AG Großaktionär bei RENK.

Heute ist RENK ein wesentlicher Anbieter hochwertiger Antriebstechnik mit weltweiten Geschäftsaktivitäten.

Überblick über die Bereiche

Der Bereich Fahrzeuggetriebe ist der führende Hersteller vollautomatischer Kettenfahrzeuggetriebe mittlerer und großer Gewichtsklassen. Die automatischen Lastschaltgetriebe von RENK sind für alle modernen Dieselmotoren für Heck- oder Fronteinbau geeignet. Die Getriebe werden elektronisch gesteuert und überwacht. Produziert werden die Getriebe in Augsburg und bei der französischen Tochtergesellschaft SESM.

Der Geschäftsbereich Antriebselemente mit dem Standort Hannover liefert hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager für Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und Maritime Anwendungen. Bei den Standardbaureihen behaupten wir seit über 10 Jahren die Marktführerschaft.

In der Geschäftseinheit Sonderantriebstechnik ist der Großgetriebebau am Standort Augsburg zusammengefasst. Sein Produktspektrum umfasst Getriebe für schnelle Schiffe bis 30 MW Übertragungsleistung ebenso wie stationäre Getriebe für industrielle Anwendungen, u. a. im Bereich der Windkraftanlagen und für die Energieerzeugung. Unsere Turbogetriebe haben eine Übertragungsleistung von bis zu 140 MW, wobei die Entwicklung zu noch höheren Leistungen und Drehzahlen bereits begonnen hat.

Der Geschäftsbereich Allgemeine Antriebstechnik repräsentiert den Großgetriebebau am Standort Rheine mit dem Schwerpunkt Schiffsgetriebe für Fährschiffe, die Handelsschiffahrt, Flüssiggastanker und Versorgerschiffe. Daneben werden Getriebe für Dampfturbinenanlagen und Kupplungen für industrielle Anwendungen hergestellt.

Der Geschäftsbereich Prüfsysteme in Augsburg bietet Kunden spezifische Prüfsysteme für Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung für Anwendungen in den Branchen Automobil, Luftfahrt und Schienenfahrzeuge an.

Akquisitionen und Erweiterungsinvestitionen 2007

Nach Gründung der RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz, als 100%-Beteiligung der RENK AG im Januar 2007 erwarb diese Gesellschaft zum 30. April 2007 das Turbo- und Marinegetriebe-geschäft der MAAG AG in Winterthur, Schweiz. Im Rumpfgeschäftsjahr 2007 (01.05.–31.12.) konnten die organisatorischen und geschäftlichen Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 der RENK-MAAG GmbH geschaffen werden.

Im Werk Augsburg wurde die Härterei um eine zusätzliche Halle erweitert. Die baulichen Maßnahmen wurden abgeschlossen, nach Inbetriebnahme der neuen Öfen im ersten Halbjahr 2008 können wir den technologisch anspruchsvollen Härterei-prozess wieder vollständig inhouse darstellen und damit zur Effizienzverbesserung beitragen.

Um der stark gestiegenen Nachfrage nach Gleitlagern besser zu entsprechen, haben wir 2007 mit der Erweiterung der Produktionsfläche am Standort Hannover um ca. 40 % begonnen. Hierdurch werden insbesondere die Prozesse Wareneingang, -ausgang, Lagerendmontage und Prüfung deutlich verbessert und die räumliche Voraussetzung für eine separate Lackieranlage geschaffen. Die Baumaßnahmen werden im Frühjahr 2008 abgeschlossen.



Zahnflankenmessung an einer 3D-Messmaschine

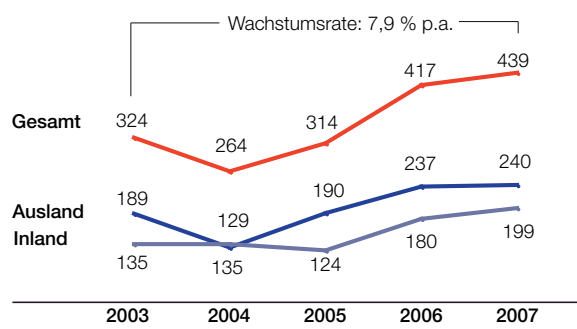
Geschäftsverlauf und Ertragslage

Auftragseingang bleibt auf hohem Niveau

Nochmals stark gestiegene Bestellungen von Gleitlagern führten zusammen mit der unverändert lebhaften Nachfrage nach leistungsstarken Schiffsgetriebenen, vor allen Dingen für Navy-Anwendungen, zu einem abermaligen Überschreiten der 400-Mio-€-Schwelle. Der Auftragseingang erreichte mit 439 Mio € einen, wenngleich leichten, Zuwachs von 5 % gegenüber dem Vorjahreswert (417 Mio €). Hierzu beigetragen hat auch die Erstkonsolidierung der RENK Test System GmbH (RTS), Augsburg.

Auftragseingang: Entwicklung der letzten 5 Jahre

Mio €

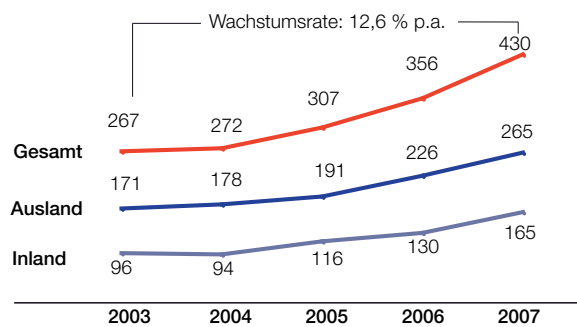


Umsatz mit zweistelliger Zuwachsrate

Die positive internationale Wirtschaftsentwicklung spiegelte sich deutlich in der Umsatzentwicklung wider. Dieser erhöhte sich von 356 Mio € um 21 % auf 430 Mio €. Alle fünf Geschäftsbereiche waren an dieser Steigerung beteiligt. Ein von der Auftragslage her höherer Umsatz scheiterte an den voll ausgelasteten Produktionskapazitäten und an der unzureichenden Verfügbarkeit von Schlüsselkomponenten.

Umsatz: Entwicklung der letzten 5 Jahre

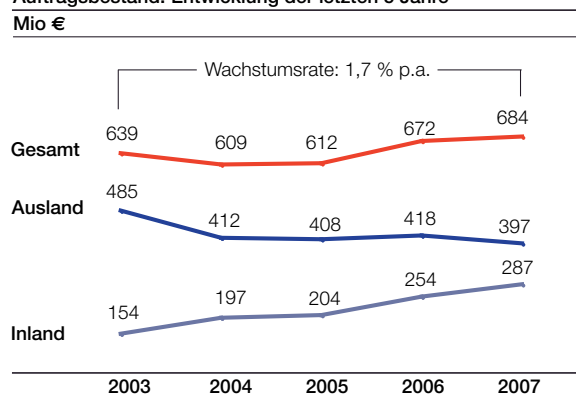
Mio €



Auftragsbestand nähert sich der 700-Mio-€-Schwelle

Trotz des starken Umsatzwachstums stieg der Auftragsbestand von 672 Mio € auf 684 Mio €. Im Bereich des Großgetriebebaus entspricht der Auftragsbestand rechnerisch einer 2-Jahres-Reichweite. Merkllich rückläufige Zahlen verzeichneten wir nur bei Fahrzeuggetrieben, wo 2007 kein internationales Großvorhaben die Vergabereife erreichte.

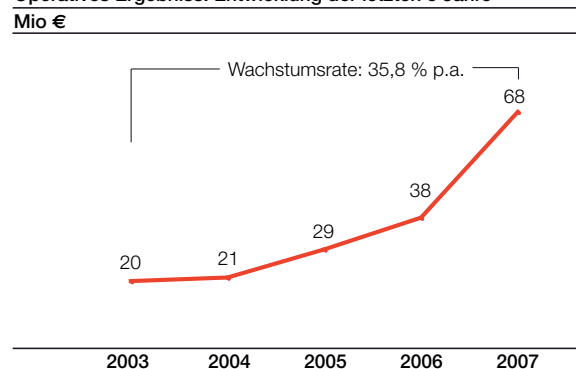
Auftragsbestand: Entwicklung der letzten 5 Jahre

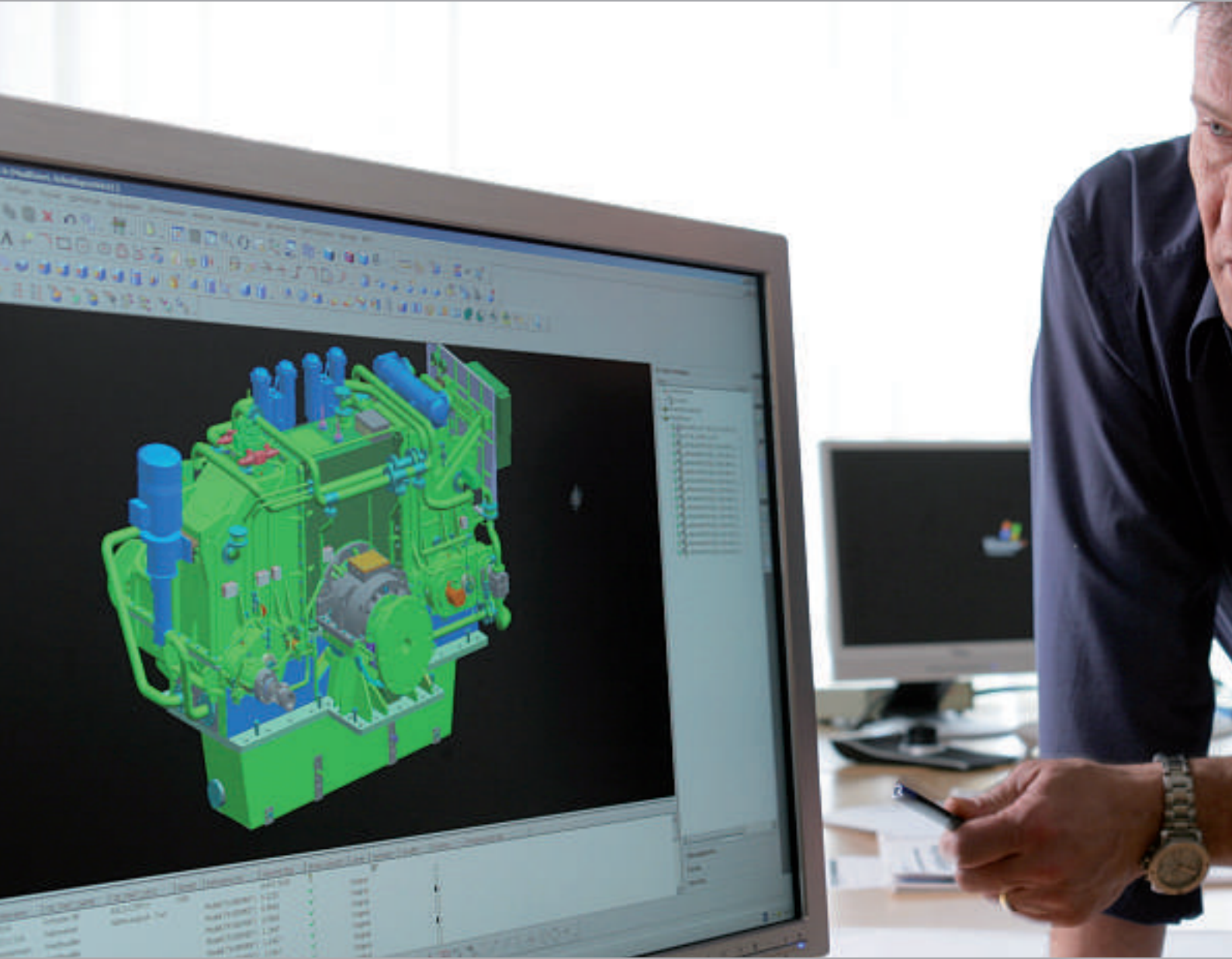


Operatives Ergebnis auf Rekordniveau

RENK verbesserte 2007 das Ergebnis kräftig auf einen neuen Höchststand – alle Geschäftseinheiten profitierten in ihren Ergebnissen und Renditekennzahlen vom gewachsenen Geschäftsvolumen und weiter optimierten Geschäftsprozessen. Das operative Ergebnis erhöhte sich von 38 Mio € um 30 Mio € auf 68 Mio €. Im Vergleich zur Umsatzerhöhung von 21 % ergab sich damit eine weit überproportionale Verbesserung des operativen Ergebnisses von 79 %. Hierzu trug auch eine an den Marktgegebenheiten orientierte Preispolitik bei.

Operatives Ergebnis: Entwicklung der letzten 5 Jahre





Component	Material	Volume	Weight	Mass
Motor	ALU7075	1.22	1.22	1.22
Shaft	ALU7075	0.88	0.88	0.88
Impeller	ALU7075	1.24	1.24	1.24
Frame	ALU7075	1.44	1.44	1.44



Alle Konstruktionen werden mit CAD erstellt.

Umsatz- und Kapitalrendite weit über Durchschnitt

Die wichtigsten finanziellen Steuerungsgrößen für die Gesellschaften der MAN Gruppe sind das operative Ergebnis, die Umsatzrendite Return on Sales (ROS) und die Kapitalrendite Return on Capital Employed (ROCE).

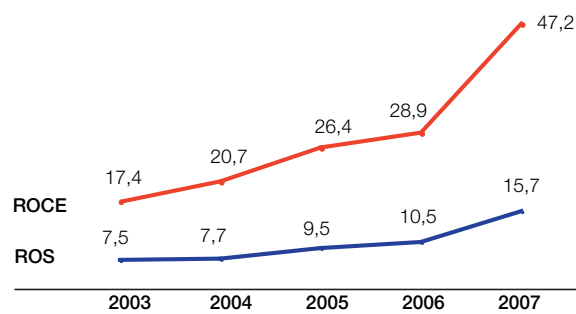
Diese Kennzahlen werden sowohl auf der Ebene der RENK Gruppe als auch zur dezentralen Steuerung der Bereiche verwendet. Auf ihnen beruhen auch wesentliche Teile der Ergebnis abhängigen Vergütung der Führungskräfte.

Die Umsatzrendite ROS bezieht das operative Ergebnis auf die Umsatzerlöse. Das Performance-Ziel für die RENK Gruppe beträgt 10,5 % im Durchschnitt eines Konjunkturzyklus mit einer Bandbreite von +/- 2-%-Punkten für starke und schwache Phasen im Konjunkturzyklus.

RENK hat 2007 mit einer Umsatzrendite von 15,7 % (Vorjahr: 10,5 %) dieses Renditeziel nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen. Alle RENK Geschäftseinheiten erwirtschafteten im Berichtsjahr ein ROS von über 10 %.

Die Kapitalrendite ROCE setzt das operative Ergebnis in Beziehung zum gewichteten Jahresdurchschnitt des Capital Employed (betrieblich gebundenes Vermögen). Das RENK Performance-Ziel bei dieser Kennzahl beträgt 22 %. Im Geschäftsjahr 2007 erreichten wir 47,2 % nach 28,9 % im Vorjahr. Die merkliche Verbesserung der Kapitalrendite hat ihren Ursprung im starken Anstieg des operativen Ergebnisses. Der Geschäftsvolumen bedingte Anstieg des durchschnittlichen Capital Employed von 130 Mio € auf 143 Mio € spielte demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle in der positiven Entwicklung dieser Kennzahl.

Renditen: Entwicklung der letzten 5 Jahre



Weiterhin hohe Ausschüttungsquote

Unsere Dividendenpolitik hat zum Ziel, die Aktionäre in angemessener Höhe am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die RENK Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften von 27,1 Mio € (Vorjahr: 23,8 Mio €) aus. Hiervon wurden 13,6 Mio € (Vorjahr: 11,8 Mio €) in die Gewinnrücklagen eingestellt, der Bilanzgewinn beträgt unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags 14,0 Mio € (Vorjahr: 12,7 Mio €). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine gegenüber dem Vorjahr um 0,20 € erhöhte Dividende von 2,00 € je Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs der RENK Aktie zum 31.12.2007 von 58,00 € entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,4 %.

Kapitalinformationen

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17,9 Mio € ist in 7 Mio Inhaberaktien aufgeteilt. Im Geschäftsjahr 2007 war die MAN Aktiengesellschaft, München, mittelbar über die MAN Maschinen- und Anlagenbau GmbH, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK Aktiengesellschaft beteiligt.

Auch in 2007 wurde von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien kein Gebrauch gemacht. Die Ermächtigung endete am 8. November 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 199.903 eigene Aktien bzw. 2,9 % der Gesamtaktienzahl von 7 Mio Stück zurückgekauft.

Finanzierung und Vermögenslage

Verbesserte Nettoliquidität

Die Finanzierungsaufgaben von RENK wurden, wie in den Vorjahren, so auch 2007 zentral von der MAN AG wahrgenommen. Dazu gehören die Sicherung der Liquiditätsausstattung für das operative Geschäft und für Investitionen und die finanzielle Absicherung von Geschäften. Die Steuerung der Liquidität erfolgte durch ein zentrales Cash-Management, in das die RENK AG sowie ihre drei konsolidierten Tochtergesellschaften ebenso eingebunden sind wie die in 2007 nicht konsolidierte Beteiligung RENK-MAAG GmbH.

Mio €	2007	2006
Finanzsaldo zu Beginn des Geschäftsjahres	41	36
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	61	24
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16	- 11
Free Cashflow	45	13
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 78	- 8
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung	2	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzsaldos	- 31	5
Finanzsaldo am Ende des Geschäftsjahres	10	41

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit lag mit 61 Mio € erheblich über Vorjahresniveau. Trotz der deutlichen Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten stiegen sowohl die Nettomittelbindung in Vorräten sowie Forderungen nur leicht an. Gleichzeitig konnten wir die Kunden-Anzahlungen weiter erhöhen, was maßgeblich der Sonderantriebstechnik und der Allgemeinen Antriebstechnik zu verdanken ist.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich, verursacht durch unsere Wachstumsstrategie, ein negativer Cashflow von 16 Mio € (Vorjahr: 11 Mio €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet neben der Dividendenzahlung für das Vorjahr vor allem die Übertragung eines großen Teils unserer Pensionsverpflichtungen auf die MAN Pension Trust e.V. mit 65 Mio €.

Capital employed durch höheres Geschäftsvolumen deutlich gestiegen.

Das betrieblich gebundene Vermögen erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 13 Mio €.

VERMÖGENSSTRUKTUR

Mio €

	2007	2006
Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Beteiligungen	67	60
Nettomittelbindung in Vorräten, erhaltenen Anzahlungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141	128
Sonstige Rückstellungen	- 47	- 41
Sonstige Verbindlichkeiten	- 19	- 18
Übriges Working Capital	6	6
Betrieblich gebundenes Vermögen (Capital employed)	148	135

Das Auftragseingangs- und Umsatzwachstum der RENK Gruppe führte zu einem etwas höheren betrieblich gebundenen Vermögen (Capital employed). Die wesentlichen Ursachen dieser Veränderung waren ein Anstieg der Vorräte um 11 Mio €, der insbesondere auf den Großgetriebebau Augsburg zurückging, sowie eine Zunahme der Forderungen um 10 Mio €, die vor allem durch höhere Abrechnungen am Geschäftsjahresende, teilweise aber durch schleppende Zahlungen einiger Fahrzeuggetriebe-Endkunden verursacht wurde. Andererseits ist es uns gelungen, die zur Vorratsfinanzierung verwendeten erhaltenen Anzahlungen um 4 Mio € zu erhöhen, ein Erfolg, der vor allem dem Großgetriebebau in Augsburg und Rheine zurechenbar ist.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind für den Markterfolg unserer Produkte und damit für unsere Wettbewerbsfähigkeit eine wesentliche Grundlage. Da der überwiegende Anteil unserer Produkte lange Lebenszyklen hat, ist die kontinuierliche Fort- bzw. Weiterentwicklung im Sinne eines verbesserten Kundennutzens ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Innovationsmanagements. Dies zeigt auch der Anteil der Produktinnovationen der letzten fünf Jahre, er beträgt ca. 40–50 % des laufenden Umsatzes.

Aus Eigenmitteln wurden in 2007 insgesamt 3,6 Mio € aufgewendet, nach 4,7 Mio € im Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass vor allem im Großgetriebebau der überwiegende Anteil der Entwicklungsarbeiten im Kundenauftrag erfolgt und damit nicht als Bestandteil der F&E-Funktionskosten ausgewiesen wird.

Bei den Fahrzeuggetrieben wurde das Getriebe HSWL 106 an den Betrieb mit elektromotorischer Unterstützung (Hybridantrieb) weiter angepasst. Die ursprünglich in 2007 geplante Fahrzeugerprobung hat sich mangels Verfügbarkeit eines Fahrzeugs als Erprobungsträger verschoben. Auf Grund viel versprechender erster Ergebnisse auf dem Prüfstand werden die Arbeiten an einem neuartigen kompakten, leistungsstarken Elektromotor zur Anwendung in militärischen Fahrzeugen in 2008 fortgeführt. Diese Technologie ist sowohl für den Einsatz bei Hybridantrieben als auch anderen elektromotorischen Antriebskonzepten geeignet.

In der Sonderantriebstechnik hat sich bei den Stationären Getrieben die Produktentwicklung entsprechend den Marktanforderungen auf die Optimierung der bestehenden Getriebetypen, insbesondere aber auf Windkraft- und Hochleistungsturbogetriebe, konzentriert. In diesem Zusammenhang ist auch die Entwicklung eines neuen Konzeptes für Leistungen bis 200 MW zu sehen. Auch für die Wirkungsgradverbessernde Etax-Technologie konnte eine Konzeptverbesserung erreicht werden. Sie wurde erstmals auch für Kompressoranlagen eingesetzt.

Bei den maritimen Hochleistungsgetrieben bilden Innovationen für Propellerhauptantriebe ein wesentliches Merkmal zur Sicherung des technologischen Vorsprungs von RENK. Das zum Patent angemeldete „advanced thrust bearing“ (RENK ATB) konnte erstmalig in Verbindung mit einem komplexen CODAG-Getriebebesatz Anwendung finden. Dieses Drucklager beinhaltet eine Ausgleichsvorrichtung, die Verlagerungen für elastisch gelagerte Getriebe ausgleicht.

Niedrige Geräuschemissionen stellen eine weitere Domäne unserer Hochleistungs-Schiffsgetriebe dar. Bei zunehmender Reduzierung des eigenen induzierten Geräuschpegels können auch vom Dieselmotor generierte Frequenzen dominant werden. Im Rahmen eines Vorhabens wurde theoretisch und experimentell die Wechselwirkung Motor – Kupplung – Getriebe auf die Geräuschabstrahlung untersucht.

Die Entwicklungsaktivitäten im Werk Rheine konzentrierten sich auf wertanalytische Arbeiten, durch die den teilweise erheblichen Kostensteigerungen auf der Materialseite begegnet wurde. Produktseitig wurden Kupplungen mit Zwischenstücken, Turbogetriebe und Lamellenschaltkupplungen bei Marinegetrieben überarbeitet.

RTS entwickelte ein neues Hard- und Softwarekonzept für ein freifeldtaugliches System zur Erfassung von militärischen Fahrzeug-Messdaten.



Vor dem Probelauf eines Schwungmassen-Bremsenprüfstands werden die technischen Details abgesprochen.





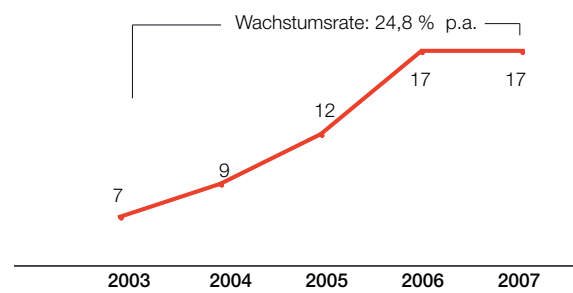
Montagebesprechung mit Fertigungs- und Terminplanung im Großgetriebebau

Investitionen

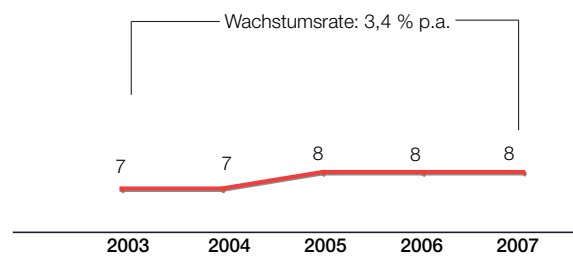
Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 wie im Vorjahr auf 17 Mio €. Darin enthalten sind 2 Mio € für die Beteiligungen RENK-MAAG GmbH in der Schweiz und RENK Transmisyon A.S. in der Türkei.

Der Schwerpunkt der Sachanlageninvestitionen lag in der Erweiterung der Härtereier in Augsburg und dem Ausbau der Produktionsfläche im Werk Hannover. Beide Vorhaben werden im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossen. Im Werk Rheine wurde nach dem Neubau einer Fertigungshalle im Vorjahr vor allem in die Erweiterung der maschinellen Kapazität investiert.

Investitionen: Entwicklung der letzten 5 Jahre
Mio €



Abschreibungen: Entwicklung der letzten 5 Jahre
Mio €



Mitarbeiter

Ende des Geschäftsjahres waren im RENK Teilkonzern 1.728 (Vorjahr: 1.575) Mitarbeiter beschäftigt. Im Inland lag die Zahl bei 1.656 (Vorjahr: 1.493), in den ausländischen Gesellschaften bei 72 (Vorjahr: 82).

Die Veränderungen der Personalzahlen im Inland sind auf das Auftragswachstum in allen inländischen Werken und auf die Erstkonsolidierung der RENK Test System GmbH (65 Mitarbeiter) zurückzuführen.

Die Einführung der regionalen Entgelttarifverträge und damit die Unterscheidung von Lohn- und Gehaltsempfängern in allen inländischen Werken und Töchtern konnte mit dem Jahreswechsel 2007/2008 abgeschlossen werden. Zukünftig gilt damit in den inländischen Standorten ein jeweils einheitliches tarifliches Entgeltsystem.

Das Engagement der Mitarbeiter wurde auch 2007 durch die direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg positiv beeinflusst. Wesentlich war dabei wiederum die Transparenz der Ziele. So wurden die die Höhe der Sonderprämie für Tarifmitarbeiter bzw. der Abschlussvergütungen für außertarifliche Mitarbeiter bestimmenden Faktoren wieder bereits während des Geschäftsjahres bekannt gegeben.

Die berufliche Erstausbildung und Weiterbildung bildeten die Schwerpunkte der Qualifizierung. Die betriebliche Berufsausbildung bleibt ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Nachwuchspolitik. In den Werken Rheine und Hannover waren zum Ende des Jahres 2007 insgesamt 39 kaufmännische und technische Ausbildungsstellen besetzt. Daneben standen in Augsburg 39 technische bzw. gewerbliche Auszubildende beim MAN Ausbildungszentrum unter Vertrag. In Hannover begannen erstmals zwei gewerbliche Auszubildende im Rahmen einer überbetrieblichen Ausbildung. Gegenüber dem Vorjahr stieg damit die Gesamtzahl der Auszubildenden um 13 an. Bei den Weiterbildungsmaßnahmen standen weiterhin Fremdsprachenschulungen und bedarfsorientierte Einzelmaßnahmen im Vordergrund.

Die kontinuierliche Einstellung, Einbindung und Weiterentwicklung von qualifizierten Nachwuchskräften sichert ebenfalls den Unternehmenserfolg. Die traditionell engen Verbindungen zu einzelnen Hochschulen helfen uns dabei, auch zukünftig geeignete Bewerber gewinnen zu können.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die dadurch erreichten Erfolge. In den Dank eingeschlossen sind auch die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, die Betriebsräte und der Wirtschaftsausschuss, mit denen die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte.





Die Zahnräder werden zum Einsatzhärten ca 60 Minuten ins Ölbad getaucht

Die Bereiche im Einzelnen

FAHRZEUGGETRIEBE

Mio €

	2007	2006	Veränderung
Auftragseingang	57	56	1
Umsatz	148	131	17
Auftragsbestand zum 31.12.	238	327	- 89

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auf dem internationalen Markt für konventionelle Kettenfahrzeuggetriebe haben sich im abgelaufenen Jahr die Strukturen nicht wesentlich verändert. In den USA und Nahost entwickelte sich auf Grund geostrategischer Militäreinsätze die Nachfrage nach Getrieben für militärische Kettenfahrzeuge stärker als in anderen Bereichen der Welt. Die aktuellen Erfahrungen westlicher Streitkräfte in diversen Krisenregionen unterstreichen die langfristige Bedeutung mittlerer und schwerer Kettenfahrzeuge. Nur so kann ein bestmöglicher Schutz für die Besatzung und die notwendige Mobilität gewährleistet werden. Daher erwarten wir mittelfristig wieder eine stabile Auftragslage in diesem Bereich.

2. Wesentliche Absatzmärkte

Größere Entwicklungs- und Beschaffungsvorhaben für Kettenfahrzeuge sind im nahen, mittleren und fernen Osten geplant. In der Türkei beginnt 2008 die Entwicklung eines neuen Kampfpanzers, der im Auftrag des Verteidigungsministeriums durch die türkische Industrie in Zusammenarbeit mit koreanischem Know-how entwickelt wird, das vorzugsweise aus Komponenten des neu entwickelten koreanischen Kampfpanzers besteht. Die Einbringung deutscher Komponenten, u. a. eines deutschen Triebwerksblocks, wird dadurch deutlich erschwert.

Neue Marktchancen für RENK Fahrzeuggetriebe ergeben sich mittelfristig auch in Großbritannien durch das Vorhaben FRES, bei dem das RENK Getriebe HSWL 106 angeboten und im Rahmen von „Trials of Truth“ erprobt wird.

Für das RK-325-Getriebe rechnen wir uns Chancen auf einen Folgeauftrag sowie auf den Einsatz in einem neuen Fahrzeugprogramm aus.

Weitere wesentliche Fahrzeugprogramme werden in Asien vorbereitet. Hier sind wir in den wichtigsten Märkten gut aufgestellt. Zum Teil erfordern diese Märkte Partnerschaften mit lokalen Anbietern, auf die wir uns entsprechend vorbereiten.

3. Informationen zur Auftragslage

Die für RENK international zugänglichen und in Vorbereitung befindlichen Beschaffungsprogramme kamen auch in 2007 nicht zum Abschluss. In der Regel stehen dahinter haushaltstechnische Verschiebungen, jedoch wurde keines der von uns bearbeiteten Projekte gestrichen oder war RENK im Wettbewerb ausgeschieden. Insofern speiste sich der Auftragseingang von 57 Mio € (Vorjahr: 56 Mio €) zu bedeutenden Anteilen aus dem Ersatzteil- und Servicegeschäft. Erwähnenswert ist der Auftrag zur Lieferung von 472 Winkelgetrieben für das deutsch-niederländische Boxer-Projekt. Die Auslieferungen sollen Anfang 2009 beginnen.

Die Umsatzerlöse stiegen von 131 auf 148 Mio € an. Wesentliche Umsatzträger waren, wie im Vorjahr, die Lieferungen von Triebwerken (Motor und Getriebe) nach Indien sowie Getriebelieferungen für das Umrüstprogramm M60 in der Türkei. Es folgten Lieferungen für die Programme Leopard 2, Spanien und Griechenland. Die Belieferung eines Kunden im Nahen Osten mit RK-325-Getrieben wurde ebenso fortgesetzt wie das Programm HSWL 284 C für die Panzerhaubitze 2000 (Ausführungen Niederlande und Italien). RECO Radfahrzeuggetriebe wurden an diverse Kunden mit hoher Kadenz ausgeliefert.

Für das wichtigste Projekt in Deutschland, den neuen Schützenpanzer PUMA, wurden weitere Vorseriengetriebe geliefert.

In der SESM wurde die Serienlieferung für ein polnisches Fahrzeug, das in Asien zum Einsatz kommt, fortgesetzt.

Die Ertragslage des Bereiches war weiterhin sehr gut. Auf Grund des verbleibenden Auftragsbestands von über 200 Mio € ist die Auslastung in 2008 gesichert.

4. Risiken

In einigen Programmen gab es auch 2007 Lieferterminverzögerungen und Qualitätsprobleme. Insgesamt entspannte sich die Terminalsituation; die überwiegend unsere Zulieferer betreffenden technischen Mängel werden zügig abgearbeitet.

Zunehmend größeres Gewicht bekommt das Auslastungsrisiko. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir in den kommenden zwei Jahren größere Anschlussaufträge hereinnehmen werden, sodass wir nur mit einem temporären Auslastungsproblem in den Jahren 2009 und 2010 konfrontiert werden, das auch zu rückläufigen Umsätzen führen wird.

ANTRIEBSELEMENTE

Mio €

	2007	2006	Veränderung
Auftragseingang	93	75	18
Umsatz	79	64	15
Auftragsbestand zum 31.12.	47	33	14

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In 2007 haben die Aussichten auf längerfristige wirtschaftliche Stabilität und das fortgesetzt hohe Wirtschaftswachstum zu weiteren Investitionsschüben mit einer nochmaligen Bedarfssteigerung in unseren wichtigsten Absatzmärkten geführt. Vor allem die anhaltend hohen Nachfragen aus Asien, bedingt durch den rasant voranschreitenden wirtschaftlichen Aufstieg Chinas und Indiens, sind wesentliche Wachstumstreiber und sorgten für eine nicht nachlassende Vollauslastung im Elektromaschinen-, Anlagen- und Schiffbau.

2. Angaben zu wichtigen Produkten/Prozessen

Das positive Konjunkturklima, die Prognosen unserer wichtigsten Kunden für die nächsten Jahre und die daraus ableitbaren Bedarfe an Antriebselementen haben zu der Entscheidung geführt, am Standort Hannover die Produktionskapazität deutlich auszuweiten. Mitte 2007 wurde mit der Werkserweiterung begonnen, die voraussichtlich im Frühjahr 2008 abgeschlossen sein wird. Darüber hinaus wurden erhebliche Investitionen in zusätzliche Bearbeitungstechnologien getätigt. Teilweise wurden diese Anlagen schon in 2007 produktiv bzw. werden in 2008 betriebsbereit sein. Die dann zur Verfügung stehende zusätzliche interne Fertigungskapazität schafft die Voraussetzung, um angesichts der weitgehend ausgeschöpften externen Bearbeitungskapazitäten dem Marktwachstum sowohl bei Standardlagern als auch bei Speziallagern folgen zu können.

3. Wesentliche Absatzmärkte

Die rasche Industrialisierung bisheriger Schwellenländer, insbesondere in Asien, erzeugt einen nachhaltigen Bedarf an kurzfristig installierbaren Energieerzeugungsanlagen auf fossiler sowie Wasserkraft betriebener Basis. Zur Deckung des mit dem wirtschaftlichen Aufstieg dieser Länder einhergehenden anwachsenden Rohstoff- und Energiebedarfs werden große Produktionsanlagen zur Förderung und Verarbeitung dieser Rohstoffe aufgebaut. Hierfür werden in großen Mengen gleitgelagerte Elektroantriebe sowie Arbeitsmaschinen sowohl in den Schwellenländern, aber auch in den Ländern mit Rohstofflagerstätten benötigt. Besonders erfreulich ist die Bedarfsentwicklung bei den leistungsstarken Antrieben für Walzwerke sowie High-End-Antrieben für „Oil and Gas“. Eine stärkere regionale Bedeutung in Ländern wie Brasilien könnten zukünftig Prozessanlagen zur Herstellung von Biotreibstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen erhalten.

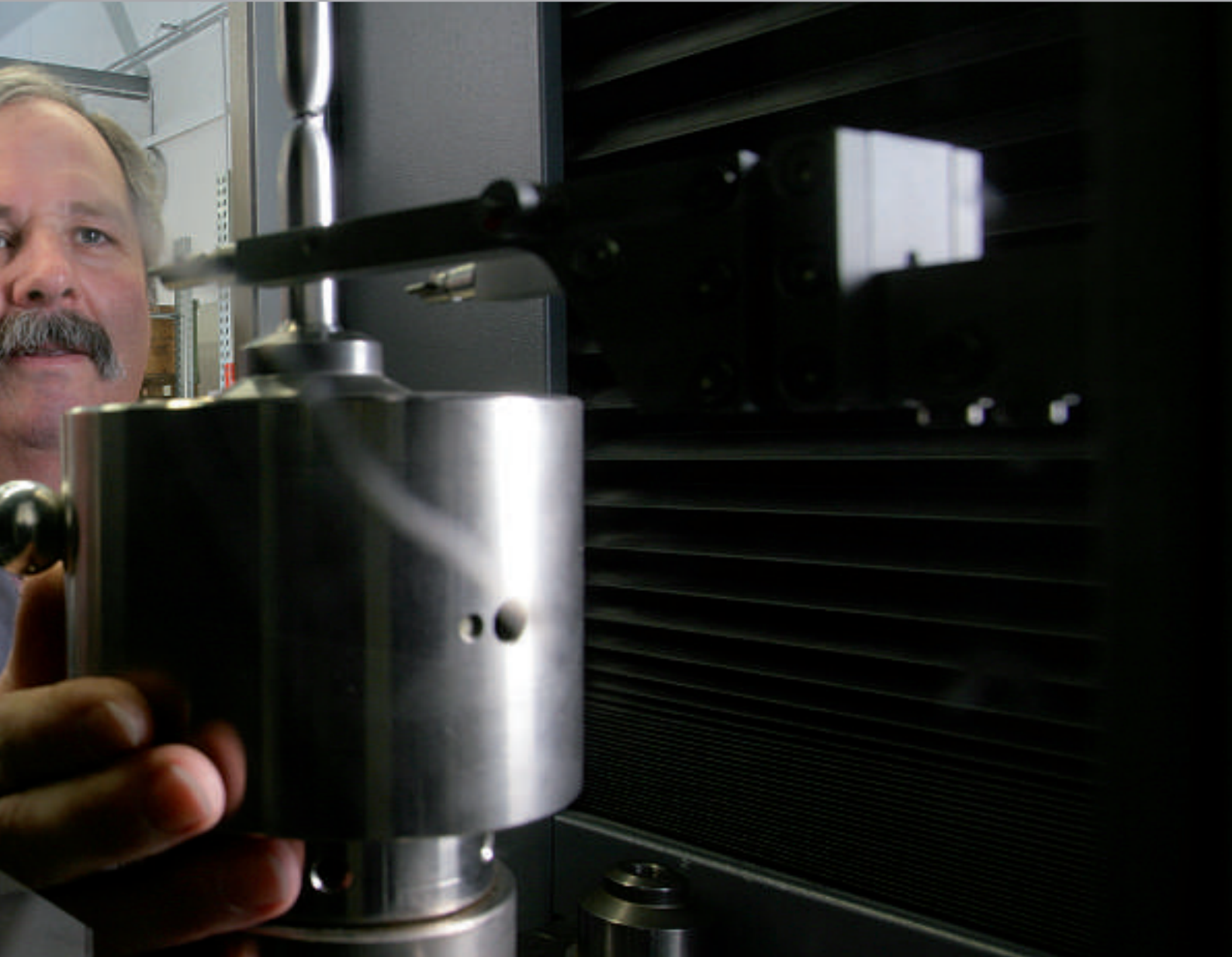
4. Informationen zur Auftragslage

Auftragseingang und Umsatz konnten gegenüber dem starken Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden. Der Auftragseingang hat um 24 % auf 93 Mio € zugelegt, und der Umsatz ist um 23 % von 64 Mio € auf 79 Mio € angewachsen. Die Treiber für dieses Wachstum waren erfreulicherweise Standardlager und Speziallager gleichermaßen. Dieses Wachstum schlug sich auch in einem verbesserten Ergebnis nieder.

5. Risiken

Die in den vergangenen Jahren eingetretene Verknappung bei kritischen Vormaterialien hat sich weiter verschärft. Inzwischen ist die Sicherstellung einer ausreichenden Materialversorgung zu einer bedeutenden strategischen Herausforderung geworden. Die Entwicklung von leistungsfähigen zusätzlichen Lieferanten außerhalb der klassischen Beschaffungsmärkte wird deshalb aktiv betrieben. Die anhaltende Stärke des EURO im Vergleich zu USD und JPY belastet schon seit Jahren die Ertragssituation. Ein weiterer Anstieg des EURO würde diesen Trend verschärfen.





20-t-Zugversuch in der Qualitätssicherung

SONDERANTRIEBSTECHNIK

Mio €

	2007	2006	Veränderung
Auftragseingang	155	143	12
Umsatz	93	85	8
Auftragsbestand zum 31.12.	206	147	59

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Nachfrage nach den von uns angebotenen Industriegetrieben blieb in 2007 auf dem außerordentlich hohen Niveau des Vorjahres. Insbesondere die Bestellungen für leistungsstarke Turbogetriebe erfuhren einen kräftigen Zuwachs. Ebenso waren unsere Mühlengetriebe stark nachgefragt, vor allem von Kunden aus dem asiatischen Raum. Der dadurch erreichte Auftragsbestand sichert weitgehend die interne Auslastung im Zeitraum 2008/09.

Ebenso positiv stellt sich die Auftragslage bei den Maritimen Getrieben dar. Der weltweit boomende Markt an Schiffsneubauten sorgte bei RENK für Auftragseingänge auf historischem Höchststand.

Ein Großteil der eingegangenen Bestellungen betraf technisch anspruchsvolle Erstaufträge, die die Marktführerschaft von RENK weiter festigen. Mit der Ausrüstung eines indischen Flugzeugträgers wird das größte je bei RENK gebaute Gasturbinengetriebe realisiert. Ferner konnte in der Türkei ein weiteres CODAG-Bauprogramm akquiriert werden, bei dem ein komplexes Verteiler-Getriebesystem zum Einsatz kommen wird. Für ein italienisch/französisches Fregattenprogramm wurde die weltweit erste CODELAG-Anlage in Koproduktion mit einem italienischen Werft- und Maschinenbaukonzern geordert.

Auch der Markt hochwertiger Megayachten ist in stetigem Steigen begriffen. Wir profitieren als Getriebelieferant mit Produkten, die höchsten Geräuschdämpfungsanforderungen entsprechen, von dieser Entwicklung.

2. Wesentliche Absatzmärkte

Während Turbogetriebe nach wie vor weltweit benötigt werden, zeichnen sich bei Zementanlagen anhaltend China und zunehmend Indien als Zielmärkte für die internationalen Anlagenbauer ab. Ein starker Absatzmarkt ist auch die arabische Halbinsel. Die in unseren Büchern eingebuchten 5-MW-Windkraftanlagen sind für deutsche und französische Offshore-Anlagen vorgesehen. Hier sehen wir in der mittelfristigen Perspektive hervorragende Wachstumschancen in Europa und Übersee.

Unsere hochwertigen CODOG-, CODAG- und COGAG-Getriebekonzepte werden weltweit vermarktet. Neben den lang laufenden Programmen der US-Küstenwacht und -Marine konnten wir Marktanteile in Indien und Korea hinzu gewinnen.

An dem elitären Geschäft mit Megayachten, die weitgehend in deutschen und niederländischen Werften gebaut werden, haben wir einen Marktanteil von etwa 50 %.

3. Informationen zur Auftragslage

Der Auftragseingang blieb mit 155 Mio € auf einem außerordentlich hohen Stand. Die Nachfrage im Zement- und Kunststoffbereich liegt weiter deutlich über unseren Kapazitätsgrenzen und hält offensichtlich weiter an. Angesichts der langen Lieferzeiten stellen die Preissteigerungen der Zulieferer ein gewisses Ergebnisrisiko dar. Die Nachfrage bei Turbogetrieben hat auf Grundlage des weltweit steigenden Energiebedarfs signifikant zugenommen. In der Windkraftbranche steigt der Bedarf mit zweistelligen Wachstumsraten. Bei Windkraftanlagen der Multi-Megawattklasse erhielten wir weitere Bestellungen. Der Bestand reicht bereits ins Jahr 2009. Die Planungen der Anlagenbauer, mit denen wir Verhandlungen führen, reichen bis 2012 und deuten auf erhebliches weiteres Wachstum hin.

Der Auftragseingang 2007 an Getrieben für Marinen, Küstenwachen und Großyachten hat das hohe Niveau des Vorjahres noch einmal übertroffen. In Folge begrenzter Kapazitäten im Bereich der Sonderantriebstechnik müssen die Kunden mit sehr langen Lieferzeiten rechnen. Die Neugetriebefertigung Marine ist bis Anfang 2010 ausgelastet. Zu den wichtigsten Kunden zählen Marine bzw. Küstenwachen der USA, UAE, Türkei, Dänemark, Indien, Oman und auch deutsche Behörden, wie Fischereischutz oder Zoll.

Der guten Auftragslage entsprechend, stiegen auch die Umsatzerlöse von 85 auf 93 Mio € an. Umsatzzuwächse erzielten wir im Stationärgetriebesektor vor allem bei Extruder- und Turbogetrieben. Auch die Mühlengetriebe konnten ihren Vorjahresumsatz leicht erhöhen. Bei den Maritimen Getrieben lag der Umsatzschwerpunkt bei Dieselgetrieben in Einzel- oder Kombiausführung für Patrouillenschiffe oder Korvetten. Vier CODAD-Großanlagen wurden an einen fernöstlichen Kunden geliefert. Als größter Einzelauftrag gelangte ein weiterer CODAG-Schiffsatz für das Bauprogramm der US Küstenwache zur Auslieferung. Hier werden für die kommenden Jahre noch fünf Getriebesätze zur Bestellung erwartet.

Der steigende Ölpreis führte auch bei den RCF-Getrieben (RENK Constant Frequency) zu einem erhöhten Geschäftsvolumen. Die entsprechende Bordstromerzeugung wird direkt vom Haupt-Dieselmotor abgeleitet und muss nicht über treibstoffintensive Nebenaggregate erfolgen.

In Folge der gestiegenen Umsätze, aber auch aufgrund von Preiserhöhungen und Rationalisierungsmaßnahmen, konnte die Rentabilität der Sonderantriebstechnik deutlich verbessert werden.

4. Risiken

Im Bereich der Stationären Getriebe hat sich bei den Gewährleistungsfällen eine leichte Entspannung abgezeichnet, da wir die technischen Lösungen für unsere Kunden rasch und flächendeckend umsetzen.

Als wesentliches Risiko für den Großgetriebebau in Augsburg bleibt die voll ausgelastete Kapazitätssituation, in deren Folge wir Kundenabwanderungen nicht ausschließen können.

ALLGEMEINE ANTRIEBSTECHNIK

Mio €

	2007	2006	Veränderung
Auftragseingang	113	136	- 23
Umsatz	95	72	23
Auftragsbestand zum 31.12.	171	153	18

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Aussichten in den für uns bedeutenden Märkten sind weiterhin als gut zu bezeichnen. Die Nachfrage aus dem Schiffbausektor hat sich zwar beruhigt, bewegt sich aber auf weiterhin hohem Niveau. Die Beruhigung der Anfragetätigkeit ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Werften bis über 2009 ausgebucht sind und Dieselmotoren, sofern nicht reserviert, erst ab 2011 wieder verfügbar sind. Ferner ist eine nachlassende Dynamik in der weltwirtschaftlichen Entwicklung zu beobachten. Im Anlagenbau, besonders bei Kraft- und Stahlwerken, ist die Entwicklung aber weiterhin positiv. Rohmaterialgewinnung und Energieerzeugung werden weltweit modernisiert und ausgebaut.

Die Beschaffungsmärkte für Material und Komponenten zeigen weiterhin Lieferprobleme. So konnte zwar die grundsätzliche Versorgung mit Rohmaterialien und Halbzeugen auch für 2008 sichergestellt werden, Lieferengpässe bei hoch legierten Stählen nehmen allerdings deutlich zu. Die Investitionen bei unseren Lieferanten beginnen sich erst im Laufe von 2008 entspannend auszuwirken. Neben den dadurch bedingten Lieferverzögerungen belasten vor allem die hohen Preissteigerungen für hoch legierte Stähle und Schmiedeteile das insgesamt positive Bild.

2. Angaben zu wichtigen Produkten und Prozessen

Wie schon in den letzten Jahren nehmen die Maritimen Getriebe volumenbedingt den vorrangigen Stellenwert ein. Neben dem weiterhin gut laufenden Absatz der Einmotorengetriebe RSV/RSH sind es die mittelgroßen Doppelgetriebe, die die höchsten Steigerungsraten verzeichnen. Bei den großen einstufigen Doppelgetrieben nehmen wir zwar technologisch eine führende Stellung ein, haben aber aufgrund der Währungsparitäten-Verschiebung zum japanischen Yen zunehmend Schwierigkeiten, auskömmliche Aufträge in gewohntem Volumen zu erhalten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Propellerwellen-Schaltkupplung (PSC). Sie ist inzwischen, obwohl erst geringe Betriebserfahrungen vorliegen, zu einem integralen Bestandteil der redundanten Betriebskonzepte bei diesel-direktgetriebenen großen LNG-Tankern geworden. Das Produkt steht bis dato ohne direkten Wettbewerb im Markt.

Im Kupplungsbereich machen weiterhin die bewährten und ausgereiften Bogenzahn-Kupplungen in ihren verschiedenen Varianten den größten Teil des Auftragsvolumens aus. Wurde bereits seit längerem die Ablösung dieser Produktreihe durch andere, kostengünstigere und wartungsärmere Produkte (z. B. Stahllamellen-Kupplungen) erwartet, so ist festzustellen, dass sich diese nur langsam durchsetzen. Ferner gelang uns der Einstieg in den wachsenden Markt größerer Sicherheitskupplungen.

Bei den Stationären Getrieben konzentrieren wir uns weiterhin auf den Einsatz von Turbogetrieben im Dampfturbinenmarkt.

Alle Prozesse, die direkt mit der Bewältigung unseres Wachstums in Verbindung stehen, wurden überarbeitet. Insbesondere die Teilprozesse des Auftragsmanagements waren anzupassen. Die Teilprozesse der innerbetrieblichen Logistik mussten neu konzipiert werden, weil die zunehmende Verlagerung der Wertschöpfung nach außen einen stark ansteigenden Warenverkehr mit sich brachte.

3. Wesentliche Absatzmärkte

Die Hauptabsatzmärkte der Geschäftseinheit sind nach wie vor Deutschland und Europa. Dies gilt im Wesentlichen für alle drei Produktbereiche. Im Bereich der Maritimen Getriebe gibt es darüber hinaus zwei unterschiedliche Marktbearbeitungen für die außereuropäischen, vorwiegend asiatischen Märkte. Zum einen werden Getriebe als Bestandteil eines Antriebs-Pakets über europäische OEMs an asiatische Werften vertrieben – unser Kunde ist somit in Europa beheimatet. Andererseits werden zunehmend Getriebe und Propellerwellen-Schaltkupplungen für LNG-Tanker direkt an zumeist koreanische Werften oder auch an in Asien befindliche Verkaufsgesellschaften europäischer Hersteller geliefert.

Bei den Kupplungen gibt es vereinzelt größere Projektgeschäfte mit asiatischen Endkunden. Bei den Industriegetrieben liegt der außereuropäische Schwerpunkt bei Dampfturbinen-Anlagenbauern in Indien.

4. Informationen zur Auftragslage

Der Auftragseingang der SGE in 2007 erreichte mit 113 Mio € wieder ein hohes Niveau. Die Verringerung um 23 Mio € ist ausschließlich den Maritimen Getrieben zuzuschreiben. Die beiden anderen Produktbereiche konnten zum Teil deutlich zulegen. Die Gründe für die Entwicklung bei den Maritimen Getrieben wurden bereits oben genannt. Der Auftragsbestand hat mit 171 Mio € ein Allzeithoch erreicht.

Die Umsatzerlöse konnten um 32 % auf 95 Mio € anwachsen. An dieser Steigerung waren alle drei Produktbereiche nahezu gleichmäßig beteiligt.

Auch das Ergebnis verbesserte sich merklich. Der ROS lag bei über 10 %.

5. Risiken

Mit unserem neuen Produkt PSC-Kupplung liegen erste Betriebserfahrungen vor. Den koreanischen Großwertfen wird zur Vermeidung von Inbetriebnahmefehlern ein verstärkter Einbauservice zuteil.

Um die teilweise schwankende Qualität unserer neuen Lieferanten auf den Beschaffungsmärkten zu verbessern, wurde die Lieferantenbetreuung vor Ort verstärkt.

PRÜFSYSTEME

Mio €

	2007 (Erstkonsolidierung)	2006 ¹⁾	Veränderung
Auftragseingang	21	7	+ 14
Umsatz	16	3	+ 13
Auftragsbestand zum 31.12.	22	12	+ 10

1) Die Zahlen für 2006 stellen Leistungen der RENK AG dar, die an die RENK Test System GmbH abgerechnet wurden.

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Marktes für Prüfstandstechnik entsprechen der allgemein sehr guten Lage des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus, insbesondere im Exportgeschäft. Dies spiegelt sich auch in der derzeitigen Geschäftslage der RENK Test System GmbH (RTS) wider.

2. Wesentliche Absatzmärkte

Die RTS bearbeitet den Prüfstandsmarkt im Bereich der Automobil-/Nutzfahrzeug-, Schienenfahrzeug- und Luftfahrt-Industrie. Die in Frage kommenden Anwendungen beziehen sich hierbei im Wesentlichen auf F&E-Aktivitäten. Prüfstände für die Qualitätssicherung (QS bzw. „End-of-Line“) werden nur noch für die Endmontage von Nutzfahrzeugen angeboten.

Innerhalb der Automotive-Industrie zeigte sich im Bereich der Nutz- und Sonderfahrzeuganwendungen eine deutliche Belebung. Dies wurde auf dem deutschen und skandinavischen Markt spürbar. Unser Geschäftsmodell, basierend auf hoher Qualität, flexiblen technischen Konzepten, zuverlässigem Service sowie hohem Eigenfertigungsanteil durch RENK-internen Getriebebau, fand erfreulicherweise nun auch in diesem Marktsegment Anerkennung.

Im PKW-Bereich ist die Wettbewerbssituation, insbesondere bei den deutschen OEMs, sehr angespannt. Äußerst restriktive Geschäftsbedingungen, gepaart mit niedrigem Preisniveau, erschweren die Erfolgchancen in diesem „imageträchtigen“ Marktsegment.

Von großer Bedeutung ist derzeit der Markt für Helikoptergetriebe-Prüfstände in den USA. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Großaufträge, die von der RTS-Tochter LABECO akquiriert werden. Die in diesem Marktsegment erzielbaren guten Erträge werden leider durch die aktuelle Dollarschwäche negativ beeinflusst. Automotive-Projekte spielen derzeit in USA aufgrund fehlender Investitionsbereitschaft nur eine untergeordnete Rolle.

Die in 2006 und 2007 begonnenen Vertriebs-Tätigkeiten in der Türkei und Frankreich kommen aufgrund zu niedriger Kundenbudgets nur langsam voran. In den asiatischen Märkten China und Südkorea ist jedoch wieder ein deutlicher Anstieg bei den Anfragen festzustellen.

Die dem Bereich Schienenfahrzeugtechnik anhaftende niedrige Investitionsfreudigkeit zeigt derzeit leicht steigende Tendenz und stützt sich im Wesentlichen auf Anfragen aus Deutschland und Südkorea.

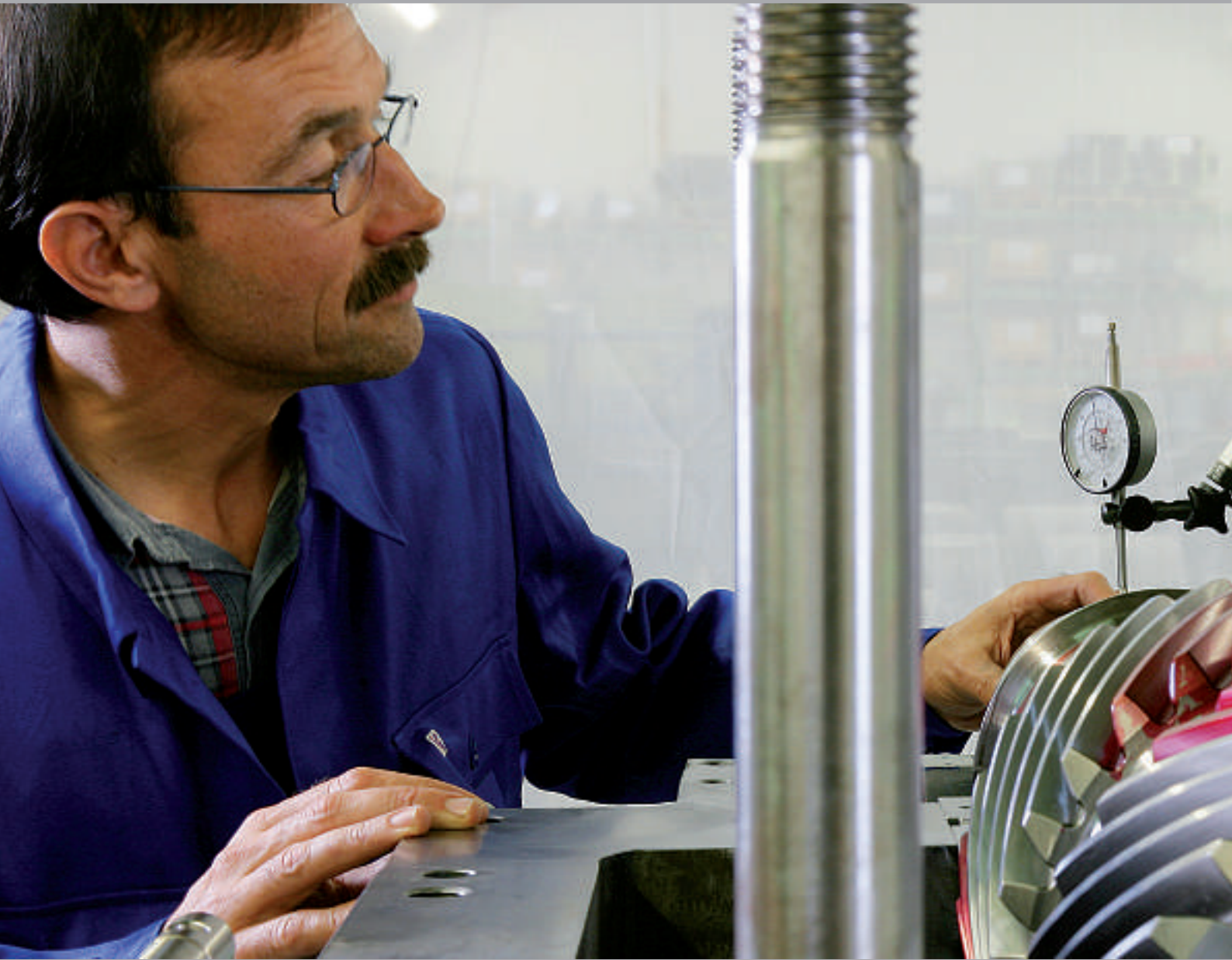
3. Auftragslage

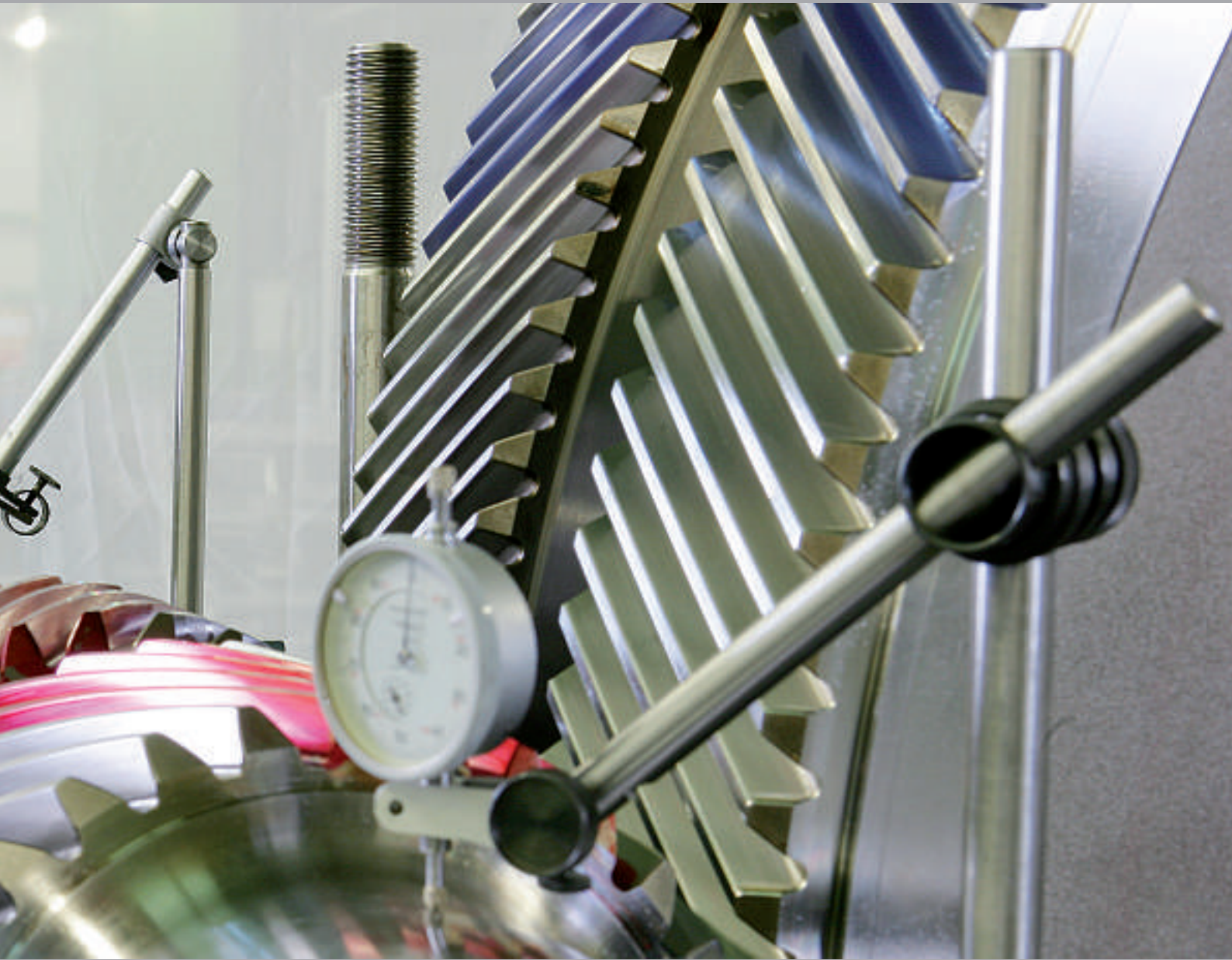
Vor dem Hintergrund der gestiegenen Auftragseingänge und einem Auftragsbestand, der für weiter steigende Umsätze in 2008 sorgen wird, kann die derzeitige Geschäftssituation als zufriedenstellend bezeichnet werden. Ein wichtiger Bestandteil des Auftragsportfolios waren im Berichtszeitraum die Prüfstände für Militärgetriebe, die in strategischer Zusammenarbeit mit der Geschäftseinheit Fahrzeuggetriebe der RENK AG ausgeliefert werden. Gleiches gilt für die bereits genannten Helikoptergetriebe-Prüfstände, die ebenfalls den militärischen Anwendungen zugeordnet werden können. Beide Segmente sorgen für einen anhaltend hohen Auftragsbestand. Der ertragsstarke Kompetenzbereich Service/Wartung/Modernisierungen/Ersatzteile zeigte sich erneut als stabile Größe mit nach wie vor erheblichem Wachstumspotenzial.

4. Risiken

Aufgrund des sehr hohen Auftragsbestandes sowie der allgemeinen Marktsituation sehen wir uns im operativen Bereich mit internen Kapazitätsengpässen und Terminverzügen unserer Lieferanten konfrontiert. Wir begegnen diesen Risiken durch ein effizientes Projektmanagement.

Durch das derzeit hohe Marktvolumen lassen sich im Gegenzug zu den Risiken jedoch auch Chancen nutzen, die sich insbesondere im besseren Preisniveau bei neuen Aufträgen manifestieren.





Radsatz-Montage eines ETAX-Getriebes

Risikomanagement

Chancen- und Risikopolitik

Die weltweiten Aktivitäten der RENK Gruppe sind vor dem Hintergrund zunehmender Wettbewerbsintensivierung und sich schnell wandelnder Rahmenbedingungen einer Vielzahl unternehmerischer Risiken ausgesetzt. Unsere Chancen- und Risikopolitik entspricht unserem Streben, Wachstumsmöglichkeiten zu nutzen, wobei wir versuchen, damit zusammenhängende unangemessene Risiken weitestgehend zu vermeiden. Hierbei kommt uns unsere mittelständische Größenordnung und unsere flache Organisationsstruktur zugute, sodass im Vorfeld wesentlicher Entscheidungen die damit verbundenen Chancen und Risiken benannt, analysiert, bewertet und mit dem Vorstand abgestimmt werden.

Eingebunden ist das RENK Risikomanagement in ein gut ausgebautes Planungs- und Berichterstattungssystem, das den Anforderungen der MAN Aktiengesellschaft entspricht. Auf der Grundlage unserer strategischen Unternehmensplanung werden potenzielle Risiken frühzeitig vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen beurteilt, während das Berichtswesen die Überwachung derartiger Risiken im Rahmen der operativen Unternehmensprozesse gewährleistet. Die nachfolgend beschriebenen Risikofelder können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Dies sind jedoch nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

Marktrisiken und -chancen

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte sind wettbewerbsintensiv, insbesondere hinsichtlich Preisbildung sowie Produkt- und Servicequalität. Unsere Ertragslage hängt ganz wesentlich von unserer Fähigkeit ab, die Technologie- und Preisführerschaft in unserem Produktportfolio mittel- und langfristig zu erhalten. Spitzentechnologie kann allerdings temporäre Qualitätsprobleme zur Folge haben. Unsere Unternehmensstrategie umfasst auch die Möglichkeit von Portfoliomaßnahmen, wie begrenzten Akquisitionen und Joint-Ventures. Derartige Vorhaben sind grundsätzlich riskant, da sie die Risiken der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten beinhalten. Risiken des zyklischen Konjunkturverlaufs und den damit verbundenen Nachfrage- und Beschäftigungsschwankungen begegnen wir durch flexible Arbeitszeitregelungen im Rahmen der arbeitsrechtlichen Möglichkeiten und durch kapazitätsorientierte Make-or-Buy-Entscheidungen. Chancen sehen wir andererseits insbesondere in unserer anerkannten Technologieführerschaft, auf deren Sicherung und Ausbau wir uns schwerpunktmäßig konzentrieren.

Operative Risiken

Neben dem Einzelauftragsgeschäft im Großgetriebebau wird die Ertragslage von RENK durch das Geschäft bei den militärischen Fahrzeuggetrieben bestimmt, dessen Charakteristik mehrjährige Liefer- und Leistungsverträge mit teilweise umfangreichen Offsetverpflichtungen sind. Insbesondere die in diesem Zusammenhang eingegangenen internationalen Kooperationen beinhalten ein Risikospektrum, das von Technologieproblemen im Fertigungsbereich unserer Partner und daraus resultierender Lieferverzögerungen bis zur Pönalisierung bei Nichterreichen der Offsetverpflichtungen und Know-how-Verlust bei nicht vertragskonformem Verhalten der Gegenseite reicht. RENK begegnet diesen Risiken durch kontinuierlichen Ausbau des Kooperationsmanagements, um unseren Partnern in allen Projektphasen die notwendige Unterstützung gewähren zu können, sowie sorgfältige juristische Prüfung der einschlägigen Verträge.

Für alle in unseren Geschäftsbereichen abzuwickelnden Aufträge tragen wir das Risiko von Qualitätsproblemen, Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen aufgrund von unerwarteten technischen Problemen, Leistungserfüllungsproblemen bei Lieferanten oder Störungen in unserer eigenen Wertschöpfungskette. Hieraus können negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage resultieren.

Auch Zahlungsstörungen unserer Kunden können unsere Ertragslage negativ beeinflussen. Neben Zahlungsabwicklungen durch Akkreditive im Exportgeschäft werden wesentliche Teile unseres Geschäfts durch Warenkreditversicherungen, HERMES-Deckungszusagen und anderweitige Absicherungen auf dem internationalen Versicherungsmarkt gegen Zahlungsausfälle versichert.

Ferner sind wir Schwankungen bei Energie- und Vormaterialpreisen ausgesetzt, die weltweit weiter gestiegen sind. Diese Preissteigerungen können ebenfalls merkliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, sofern es uns nicht gelingt, die dadurch gestiegenen Kosten an unsere Kunden weiterzugeben oder durch Rationalisierungsmaßnahmen zu kompensieren.

Personalrisiken

Technologische Führerschaft ist ohne hoch qualifiziertes Fach- und Führungspersonal nicht möglich. Unser zukünftiger Erfolg hängt wesentlich davon ab, inwiefern es uns weiterhin gelingt, Ingenieure und anderes Fachpersonal einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Es kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft weiterhin erfolgreich hoch qualifizierte Mitarbeiter gewinnen oder behalten werden. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte das erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

Finanzmarktrisiken

Wechselkursänderungen können die Preise für Güter und Dienstleistungen sowie die Ergebnismargen beeinflussen. In der RENK Gruppe werden grundsätzlich alle fest kontrahierten Kundenaufträge und eigene Bestellungen in Fremdwährung gegen das Währungskursrisiko gesichert. Zudem gibt es Sicherungsmaßnahmen für geplante Umsätze aus dem Seriengeschäft und für Kundenprojekte mit hoher Abschlusswahrscheinlichkeit. Ein potenzielles Risiko stellen in diesem Zusammenhang auch die Auswirkungen von Währungsveränderungen auf die Kaufkraft unserer Kunden dar (Budget-Effekt). Bei ungünstiger Kursentwicklung kann sich das unter Umständen in erhöhter Kaufzurückhaltung und damit einhergehenden Umsatz- und Ergebnisreduzierungen niederschlagen.

Die Beachtung und der verantwortungsvolle Umgang mit allen geschäftstypischen Risiken werden durch die in der MAN Gruppe verbindlichen Regelungen und Grundsätze, aber insbesondere durch das risikobewusste Handeln aller Mitarbeiter der RENK Gruppe bestmöglich gewährleistet.

Beurteilung zur Risikosituation des RENK Konzerns

Auf Basis des von der MAN Gruppe etablierten Risikomanagementsystems stellt der Vorstand fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Risiken erkennbar sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Gruppe führen könnten. Das eingeführte Risikomanagementsystem sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es dem Vorstand, zeitnah hinsichtlich der Risikosituation Kenntnis zu erlangen, um adäquate Maßnahmen einzuleiten.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse eingetreten, die für die RENK Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen können. Der Geschäftsverlauf zu Beginn des Jahres 2008 bestätigt die im Kapitel „Ausblick“ getroffenen Aussagen.



Montage eines Ritzels für ein Turbogetriebe

Ausblick

Die gut gefüllten Auftragsbücher der Maschinenbauer lassen diese Branche optimistisch auf 2008 blicken. Selbst wenn es im Jahresverlauf zu einer konjunkturbedingten Abschwächung bei der Nachfrage nach Maschinen und Anlagen kommen sollte, erwartet man im deutschen Maschinenbau in 2008 nochmals einen Produktionszuwachs in Höhe von 5 %.

Für die RENK Geschäftsbereiche stellt sich die Lage wie folgt dar:

Die **Fahrzeuggetriebe** können in 2008 auf Grundlage des vorhandenen Auftragsbestands und bei Ausbleiben unvorhersehbarer Ereignisse sowohl den Umsatz wie auch das Ergebnis in etwa auf dem gegenwärtigen sehr hohen Niveau halten. Wegen der derzeit noch nicht erteilten Anschlussaufträge erwarten wir ab 2009 eine temporär rückläufige Geschäftsentwicklung.

Bei den **Antriebs-elementen** sind trotz der erkennbaren Konjunkturrisiken die Auftragsbücher der Großkunden aus der Elektroindustrie über 2008 hinaus gut gefüllt. Auch vor dem Hintergrund der Erweiterungsinvestitionen im Werk Hannover erwarten wir eine Fortsetzung des Wachstums in 2008, das sich auch im Ergebnis niederschlagen wird.

Auch in der **Sonderantriebstechnik** ist angesichts der ausgelasteten Kapazitäten 2008/2009 unser Ausblick positiv. Einer nennenswerten Umsatzausweitung steht lediglich der Umstand entgegen, dass wir bereits in 2007 an der Kapazitätsgrenze arbeiteten. Marktchancen sehen wir auf dem Gebiet der 5-MW-Windkraftgetriebeanlagen, wo wir mit unserer Technologie gut positioniert sind.

In der **Allgemeinen Antriebstechnik** rechnen wir ebenso mit der Fortsetzung der guten Auftrags- und Ergebnissituation über 2008 hinaus. Diese optimistische Beurteilung stützt sich einerseits auf die vorhandenen hohen Auftragsbestände für Maritime Getriebe, die deutlich über dem 2-fachen Jahresumsatz 2007 liegen, andererseits wird diese Meinung auch durch die Prognosen der einschlägigen Fachverbände gestützt. Darüber hinaus werden wir insbesondere mit unserem Kupplungsprogramm die Wachstumschancen im europäischen Markt mittelfristig erschließen.

Mit dem breiten Anwendungsspektrum unserer **Prüfsysteme** sind wir gut gerüstet für die kommenden Geschäftsjahre 2008/09. Auch hier entspricht der unkonsolidierte Auftragsbestand zum 31.12.2007 gut dem doppelten Jahresumsatz. Zusätzlich beobachten wir im Bereich der Nutz- und Sonderfahrzeuganwendungen eine deutliche Belebung der Investitionstätigkeit.

Zusammenfassend sehen wir für die RENK Gruppe die Möglichkeit, bei leicht steigenden Umsätzen, das sehr gute Ergebnis des Jahres 2007 auch in 2008 wieder zu errei-

chen. Im Auftragseingang erwarten wir mindestens einen Großauftrag bei den Fahrzeuggetrieben. Sollte sich dieser einstellen, sehen wir Chancen, im Auftragseingang die 0,5 Mrd.-€-Schwelle zu überschreiten.

Der Schwerpunkt unserer Investitionen wird sich auf das geplante Wachstum im Großgetriebebau am Standort Rheine fokussieren. Zusätzlich wird die begonnene Erweiterung der Produktionsfläche des Werkes Hannover abgeschlossen. Durch diese Erweiterung der internen Kapazität schaffen wir die Voraussetzung für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie. Die geplanten Investitionen können in vollem Umfang mit dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von RENK liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von RENK. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der RENK Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Konsolidierte Beteiligungen

UNTERNEHMENS DATEN

Gesellschaft	Kapital- anteil %		Eigen- kapital Mio €		Umsatz Mio €		Operatives Ergebnis Mio €		Beschäftigte am Geschäfts- jahresende	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
RENK Test System GmbH, Augsburg	100	100	3,0	1,6	15,8	13,4	1,9	1,4	65	62
Société d'Equipements Systèmes et Mécanismes, Saint-Ouen-l'Aumône/ Frankreich (SESM)	100	100	0,5	1,5	19,6	12,4	-0,7	0,7	61	70
RENK Corporation, Duncan/USA	100	100	2,5	2,9	11,0	8,9	0,4	0,6	11	12

RENK Test System GmbH, Augsburg

Bezüglich der Ausführungen zur wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft verweisen wir auf den Lagebericht (S. 54).

Société d'Equipements, Systèmes et Mécanismes (SESM)/Frankreich

Im Geschäftsjahr 2007 konnte kein Folgeauftrag für die SESM Produktreihen herein-
genommen werden. Infolgedessen erreichte der Auftragseingang nur 5 Mio € nach
8 Mio € im Vorjahr.

Eine wesentliche Verbesserung erzielte die Gesellschaft bei den Umsatzerlösen, die
von 12,4 Mio € auf 19,6 Mio € anstiegen.

Hauptumsatzträger waren die Lieferungen von ESM-350-Triebwerken an unseren Kun-
den Bumar (Polen) für das Fahrzeug PT91M (Malaysia). Zu Beginn des Jahres wurde die
Fahrzeugerprobung in Malaysia erfolgreich abgeschlossen. Daraufhin erfolgte die Lie-
ferfreigabe durch den Endkunden. Erwartungsgemäß wurden in 2007 ca. 30 Trieb-
werke geliefert, was etwa der Hälfte der gesamten Auftragsmenge entspricht. Die
zweite Hälfte wird in 2008 zur Auslieferung kommen. Anlaufprobleme der Serienferti-
gung haben das Ergebnis der SESM belastet.

Das ESM 350 ist ein modernes Automatik-Getriebe, das für sogenannte T-Fahrzeuge
(T72 und andere) entwickelt wurde. Diese Fahrzeuge werden nach unserer Einschät-
zung auch weiterhin ein wichtiges Marktsegment bilden. Infolge der guten Erfahrun-
gen mit diesem neuen Getriebe in dem Projekt Bumar/Malaysia sehen wir mittel- und
langfristig ein nennenswertes Potenzial für dieses Getriebe in zahlreichen Märkten. In
einem bedeutenden asiatischen Markt wurde eine Absichtserklärung für ein Neupro-
jekt mit der Getriebevariante ESM 350 unterschrieben.

Im Bereich Service gingen die Umsätze in 2007 vorübergehend deutlich zurück. Dies
lag an einer reduzierten Absteuerung von ESM-500-Getrieben seitens der französi-
schen Armee, infolge organisatorischer Änderungen. Sehr erfreulich war daher die
Akquisition eines weiteren Service-Vertrages. Zukünftig wird nun auch die Getriebe-
reihe ENC 200 der französischen AMX-30-Fahrzeuge von der SESM gewartet. In den
kommenden Jahren erwarten wir stabile Serviceumsätze.

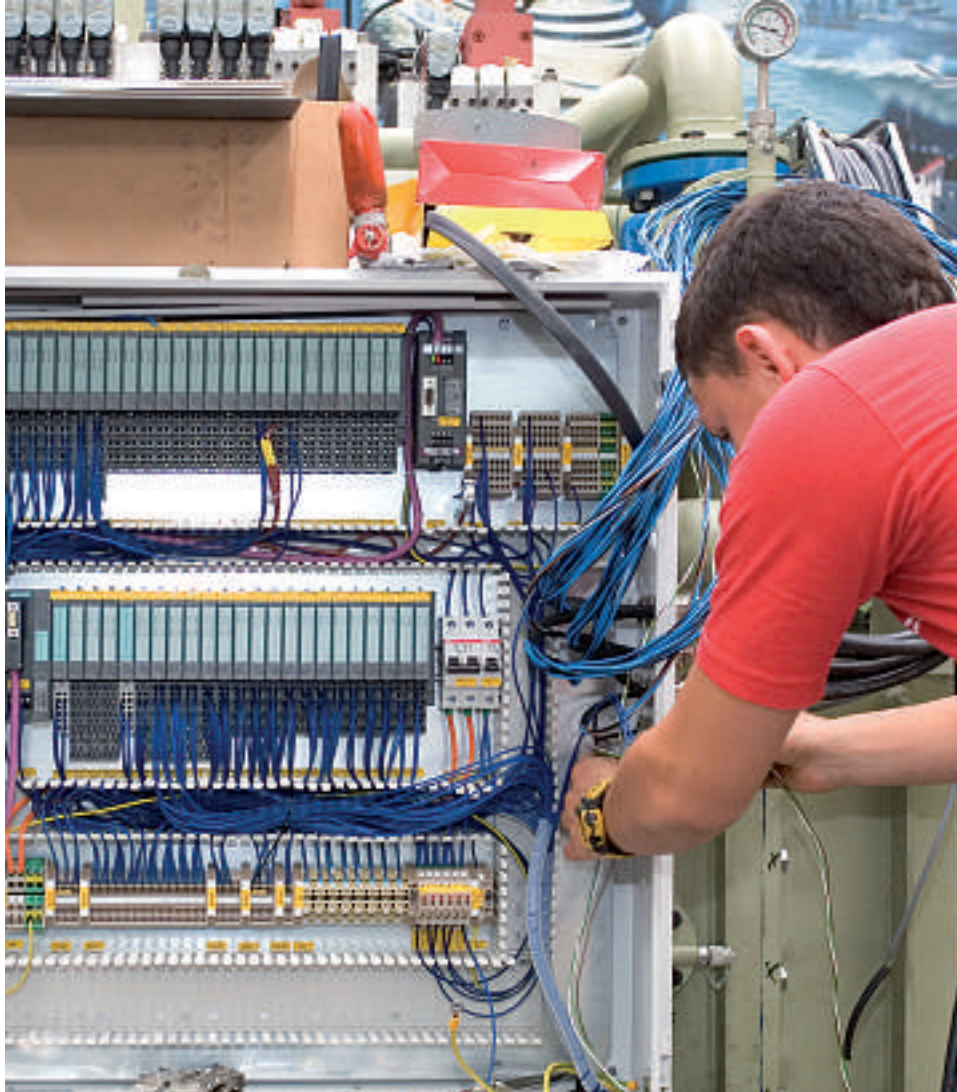
Mit einem modifizierten ESM-500-Getriebe lief in 2007 eine umfassende Fahrzeug-
erprobung bei einem asiatischen Kunden. Die Erprobung war aus unserer Sicht erfolg-
reich und wurde im Februar 2008 abgeschlossen. Ein Auftragseingang könnte noch in
diesem Jahr folgen.

RENK Corporation/USA

Die Geschäftseinheit Antriebselemente konnte in 2007 weiter von der guten Auslastungssituation unserer durch die RENK Corporation betreuten US-Kunden profitieren. Wachstumstreiber waren, wie weltweit im Standardgeschäft, insbesondere der Elektromaschinenbau sowie der Gebläsebau für Kraftwerke. Das Projektgeschäft stützte sich auf Anschlussaufträge für Speziallager in maritimen Anwendungen. Im Ergebnis führte diese Entwicklung zu einem Auftragseingangswachstum von 15 % auf 11,4 Mio € und zu einer Umsatzsteigerung von 24 % auf 11,0 Mio € .

Diese Steigerungsraten zu realisieren war eine ständige Herausforderung vor dem Hintergrund massiver Lieferschwierigkeiten auf den globalen Beschaffungsmärkten.

Unsere Kunden geben uns weiterhin positive Bedarfsprognosen. Wir schließen jedoch nicht aus, dass die Probleme auf den Finanzmärkten auch die Realwirtschaft in den USA erreichen wird.



Montage der elektronischen Steuerung an einem Schiffsgetriebe

Die RENK Aktie

- Erhöhung der Dividende auf
2,00 € pro Aktie

KENNZAHLEN ZUR RENK AKTIE

		2007	2006
Kurs zum 31.12.	€	58,00	38,60
Ergebnis je Aktie	€	5,83	2,97
Bardividende je Aktie	€	2,00	1,80
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mio €	406	270
Kurs-Gewinn-Verhältnis		9,95	13,00
Dividendenrendite der Aktien ²⁾	%	3,4	4,7
Gesamt-Rendite der Aktien ³⁾	%	55,0	32,1
Anzahl Aktien im Umlauf (31.12.)		6.800.097	6.800.097

1) Basis 7 Mio Aktien

2) Bardividende bezogen auf den
Jahresschlusskurs

3) bei Reinvestition der Bardividende
am Monatsultimo nach der Haupt-
versammlung

Nochmals gutes Börsenjahr in Deutschland

Obwohl die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2007 weiter stark gewachsen ist, haben sich die Konjunkturaussichten im zweiten Halbjahr eingetrübt. Gründe für diesen Wandel waren schlechtere Zinskonditionen auf den Kreditmärkten, höhere Energiepreise und eine Zuspitzung der Immobilienkrise in den Vereinigten Staaten. Außerdem drückte der schwache US-Dollar die Stimmung.

Trotzdem erzielte der deutsche Aktienindex DAX über das Gesamtjahr erneut eine exzellente Performance. Der Index schloss zum Jahresende knapp über der 8000-Punkte-Marke, die er letztmals im März 2000 überschritten hatte.

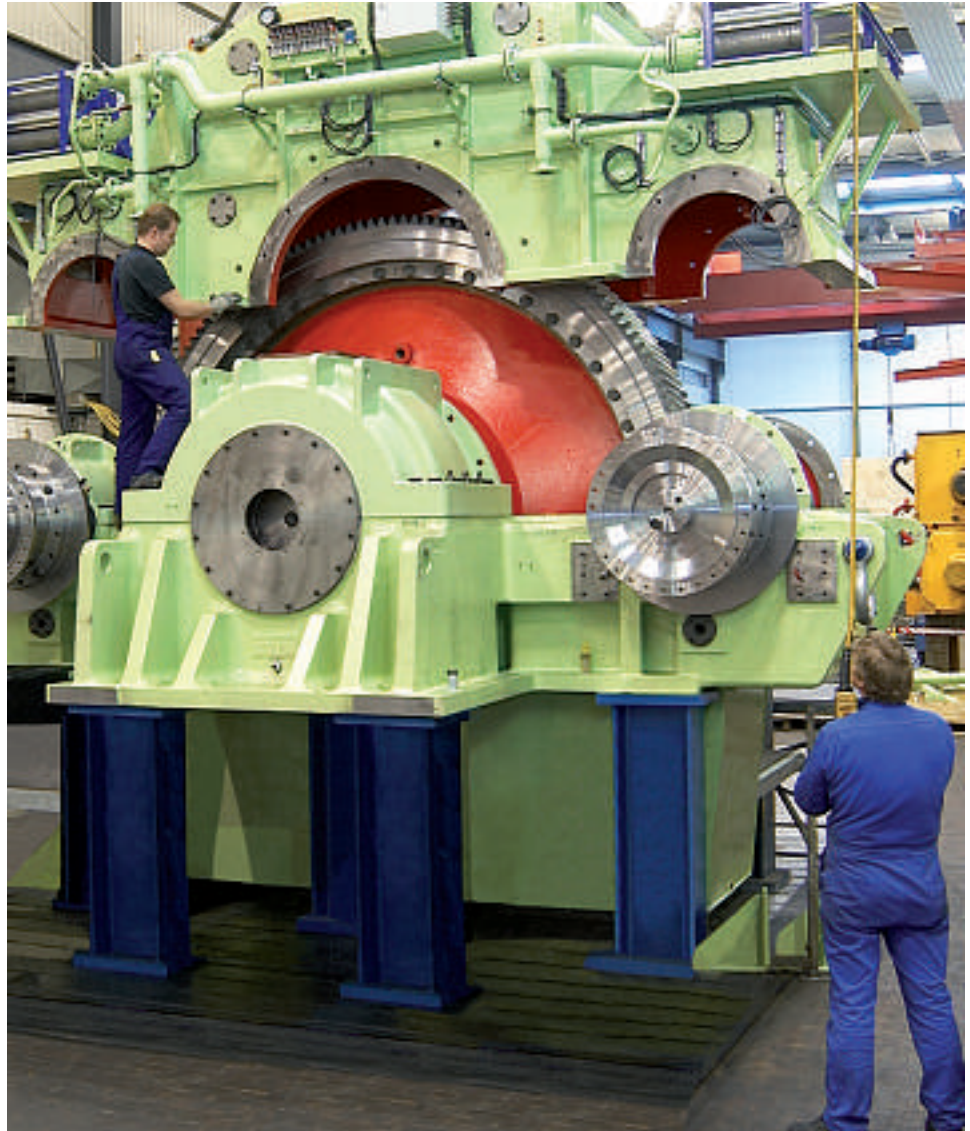
Überdurchschnittliche Performance der RENK Aktie

Das vergangene Börsenjahr war für unsere Aktionäre äußerst erfreulich. Ende Dezember 2007 wies die RENK Aktie ein beachtliches Plus auf. Antrieb war unter anderem die erheblich gesteigerte Ertragskraft der RENK Gruppe und die ausgezeichnete Geschäftslage aller Unternehmensbereiche. Hintergrund dieser guten Performance sind die ungebremste Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen auf den Gebieten der Antriebstechnik sowie weitere Erfolge bei der Kostenoptimierung.

Die RENK Aktie erzielte im Zeitraum Januar bis Dezember 2007, ausgehend von einem Kurs von 38,60 € am 29. Dezember 2006, einen Kursgewinn von 19,40 € auf 58,00 € am 28. Dezember 2007. Insgesamt wies die RENK Aktie im Jahresverlauf einen kräftigen Wertzuwachs von 50 % auf. Im selben Zeitraum stiegen der DAX um 22 % und der Dow Jones EURO STOXX um 7 %.

Schlusskurse der RENK Aktie vom 29.12.2006 bis 28.12.2007





Montage eines Doppelschiffsgetriebes für einen LNG Tanker beim Aufsetzen des Gehäuseoberteiles

RENK Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Kurzfassung

Inhalt

72	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
73	Konzern Bilanz
74	Konzern Kapitalflussrechnung
75	Bilanzeid
76	Sechsjahresübersicht

Bestätigungsvermerk

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 wurde durch den Abschlussprüfer KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vollständige Jahresabschluss, einschließlich Anhang, kann auf unserer Internetseite www.renk.eu unter Investor Relations eingesehen werden. Auf gesonderte Anforderung wird er auch zugesandt.

Die vollständigen Abschlussunterlagen werden im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2007

T €	2007	2006
Umsatzerlöse	430.382	356.190
Umsatzkosten	– 325.129	– 286.669
Bruttoergebnis vom Umsatz	105.253	69.521
Sonstige betriebliche Erträge	8.127	4.477
Vertriebskosten	– 22.268	– 20.270
Allgemeine Verwaltungskosten	– 11.525	– 11.130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 12.015	– 5.848
Sonstiges Beteiligungsergebnis	–	810
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	67.572	37.560
Zinserträge	1.231	742
Zinsaufwendungen	– 2.586	– 3.384
Ergebnis vor Steuern	66.217	34.918
Steuern	– 26.549	– 14.708
Ergebnis nach Steuern	39.668	20.210
Ergebnis je Aktie in €	5,83	2,97

Konzern Bilanz zum 31.12.2007

AKTIVA

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte	1.081	896
Sachanlagen	63.082	57.057
Sonstige Beteiligungen	3.065	1.767
Aktive latente Steuern	6.298	10.740
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.722	2.024
Langfristige Vermögenswerte	75.248	72.484
Vorräte	149.671	139.098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.487	87.652
Forderungen aus gesetzlichen Steuern	3.564	2.771
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.032	4.010
Flüssige Mittel	10.461	41.752
Kurzfristige Vermögenswerte	265.215	275.283
	340.463	347.767

PASSIVA

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital	17.920	17.920
Kapitalrücklagen	10.669	10.669
Gewinnrücklagen	72.063	58.507
Bilanzgewinn	23.001	9.129
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	- 380	21
Eigenkapital aus Marktbewertung		
Pensionsrückstellungen	-4.774	-7.021
Eigenkapital	118.499	89.225
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	136	544
Rückstellungen für Pensionen	4.526	71.833
Passive latente Steuern	6.459	6.495
Sonstige langfristige Rückstellungen	5.007	8.709
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.161	1.342
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	17.289	88.923
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	408	370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.815	27.733
Erhaltene Anzahlungen	88.683	80.976
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	24.349	11.460
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	42.086	32.488
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.334	16.592
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	204.675	169.619
	340.463	347.767

Konzern Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

T €	2007	2006
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	41.752	41.635
Ergebnis vor Steuern	66.217	34.918
Gesetzliche Steuern	- 24.808	- 14.790
Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	8.287	7.508
Anstieg der Pensionsrückstellungen	1.599	2.147
Cash Earnings	51.295	29.783
Anstieg der Vorräte	- 6.389	- 17.672
Anstieg der erhaltenen Anzahlungen	4.763	24.272
Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 7.430	- 20.942
Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.720	1.147
Anstieg der Sonstigen Rückstellungen	3.341	4.525
Anstieg (-) und Rückgang (+) der Sonstigen Vermögenswerte	275	- 1.206
Anstieg (+) und Rückgang (-) der Sonstigen Verbindlichkeiten	837	- 390
Eliminierung Ergebnis aus Abgängen von Sachanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Beteiligungen	17	-
Sonstige Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	11.169	4.717
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	60.598	24.234
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	- 14.582	- 16.746
Investitionen in Beteiligungen	- 1.792	-
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Beteiligungen	179	5.090
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16.195	- 11.656
Dividendenzahlung	- 12.240	- 8.160
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 370	- 4.289
Sonderdotierung Pensionsfonds	- 65.364	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 77.974	- 12.449
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel	- 33.571	129
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel	- 17	- 12
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen der flüssigen Mittel	2.297	-
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	10.461	41.752
Zusammensetzung des Finanzsaldos am 31.12.		
Flüssige Mittel	10.461	41.752
Finanzverbindlichkeiten	- 544	- 914
	9.917	40.838

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit enthält die Zinseinnahmen in Höhe von 1.231 T€ (Vorjahr: 742 T€), die Zinsausgaben in Höhe von 118 T€ (Vorjahr: 461 T€) und die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von 12.678 T€ (Vorjahr: 11.588 T€).

Bilanzeid


Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der RENK AG zum 31.12.2007 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, die sonstigen Informationen den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Konzernlagebericht vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich der Informationen für den Konzernlagebericht als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) sowie ein integriertes Controllingkonzept als Teil des wertorientierten Managements und Prüfungen durch das Internal Auditing. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ist vom Aufsichtsrat gemäß Beschluss der Hauptversammlung der RENK Aktiengesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 bestellt worden. Sie hat den nach den internationalen Rechnungslegungsstandards erstellten Konzernabschluss geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss, die Informationen für den Konzernlagebericht, das Prüfungsergebnis und das Risikomanagement sind gemeinsam mit den Abschlussprüfern eingehend erörtert worden.

RENK Aktiengesellschaft, 08. Februar 2008



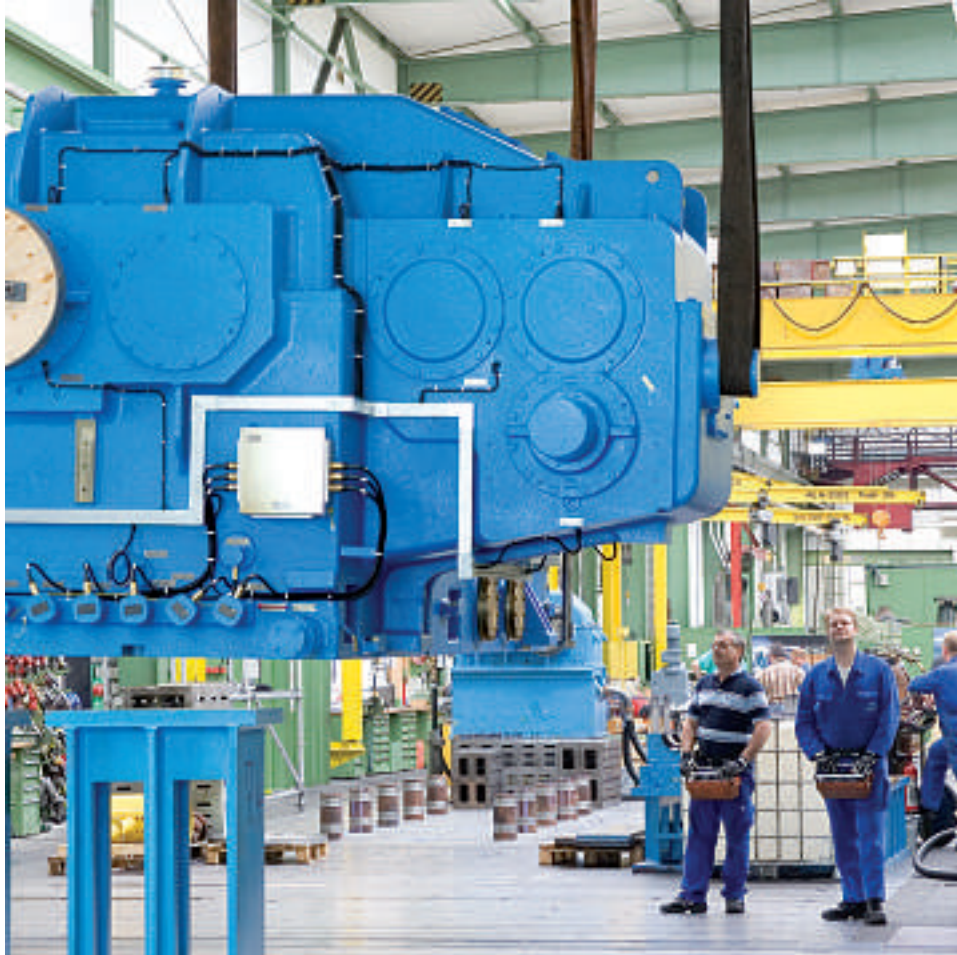
Florian Hofbauer



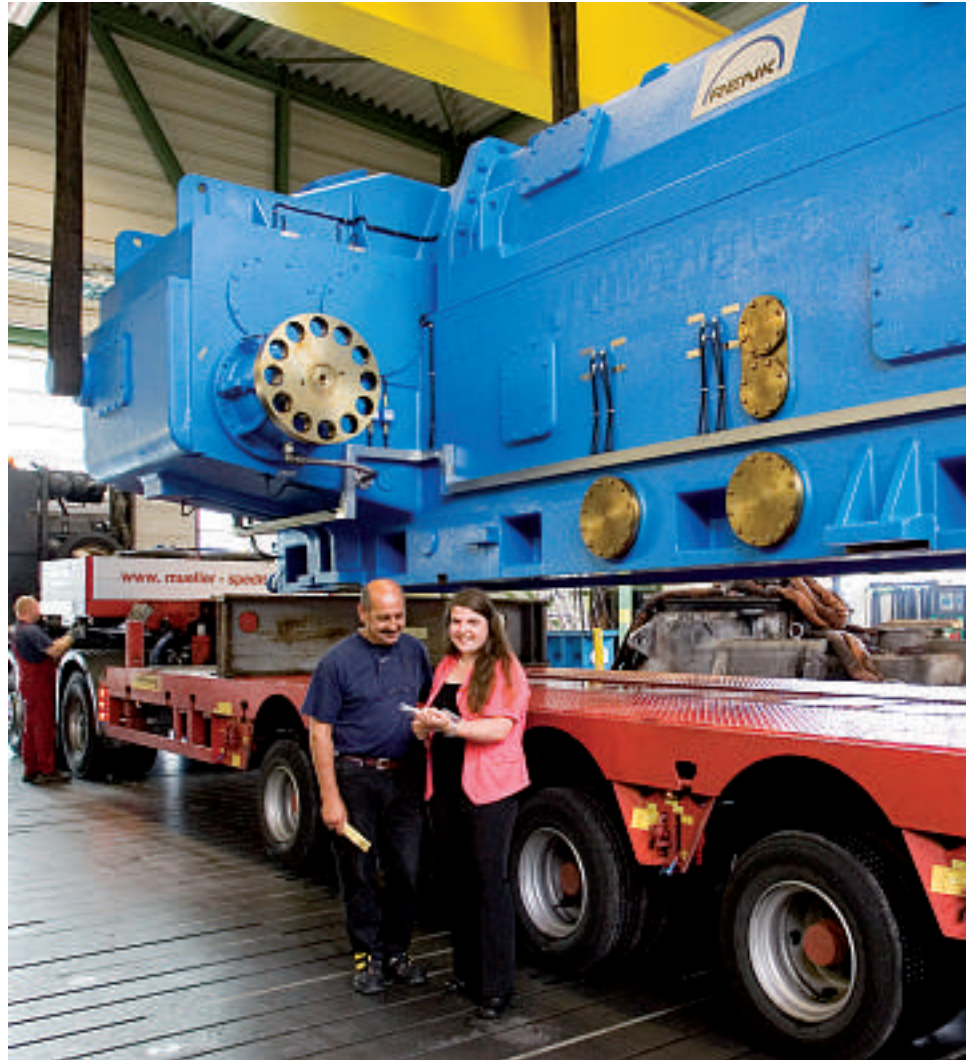
Ulrich Sauter

in Mio €

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Auftragseingang	305	324	264	314	417	439
Inland	140	135	135	124	180	199
Ausland	165	189	129	190	237	240
Umsatz	255	267	272	307	356	430
Inland	106	96	94	116	130	165
Ausland	149	171	178	191	226	265
Auftragsbestand 31. Dezember	585	639	609	612	672	684
Inland	116	154	197	204	254	287
Ausland	469	485	412	408	418	397
Mitarbeiter						
am 31. Dezember – Anzahl	1.531	1.544	1.493	1.504	1.575	1.728
im Jahresdurchschnitt – Anzahl	1.537	1.542	1.514	1.500	1.550	1.695
Personalaufwand je Mitarbeiter in EURO	56.563	58.340	59.925	60.615	65.910	65.224
Investitionen und Finanzierung						
Investitionen Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	11	7	9	12	17	15
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	7	7	7	8	8	8
Cash earnings	23	26	20	28	30	52
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	27	- 4	28	25	24	61
Kennzahlen in Prozent						
Umsatzrendite ROS	9,7	7,5	7,7	9,5	10,5	15,7
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE ab 2004)	22,5	17,4	20,7	26,4	28,9	47,2
Eigenkapitalquote	24,8	26,1	26,9	25,7	25,6	34,7
Zahlen zur RENK Aktie						
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €)	1,92	1,59	1,67	2,19	2,97	5,83
Dividende je Aktie (in €)	1,20	1,20	1,20	1,20	1,80	2,00
Kurs-Gewinn-Verhältnis	10,42	15,41	15,86	14,00	13,00	9,95
Langfristige Vermögenswerte	57	52	61	65	72	75
Vorräte	116	123	122	122	139	150
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	65	78	62	71	95	105
Flüssige Mittel	52	31	41	42	42	10
Eigenkapital	72	74	77	77	89	118
Pensionen	53	55	56	70	72	5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	15	15	14	11	17	12
Erhaltene Anzahlungen	78	70	63	57	81	89
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	72	70	76	85	89	116
Gesamtvermögen/Gesamtkapital	290	284	286	300	348	340
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	255	267	272	307	356	430
Umsatzkosten	- 199	- 212	- 218	- 245	- 286	- 325
Bruttoergebnis vom Umsatz	56	55	54	62	70	105
sonstige Aufwendungen und Erträge	- 31	- 35	- 33	- 33	- 32	- 37
Operatives Ergebnis (EBIT)	25	20	21	29	38	68
Zinsergebnis	- 2	- 2	- 2	- 3	- 3	- 1
Ergebnis vor Steuern	23	18	19	26	35	67
Ertragsteuern	- 10	- 7	- 8	- 11	- 15	- 27
Ergebnis nach Steuern	13	11	11	15	20	40



Ein RENK Suprex-Getriebe wird für den Versand vorbereitet.



70-t-Suprex-Getriebe auf einem Tieflader für den Transport zum Kunden

Produkte und Leistungen

Fahrzeuggetriebe

Vollautomatische Lastschalt-, Wende- und Lenkgetriebe mit Bremsanlagen und Endabtrieben für Kettenfahrzeuge mittlerer und großer Gewichtsklassen.

Industriegetriebe

Getriebe für Zementanlagen, Stirnrad- und Planetengetriebe für Turbomaschinen, insbesondere für die petrochemische Industrie und für Kraftwerksanlagen, Hochleistungsgetriebe für die Kunststoffindustrie, Getriebe für Windkraftanlagen.

Schiffsgetriebe

Getriebe für Handels-, Fäh-, Kreuzfahrt- und Marineschiffe mit Dieselmotoren- und/oder Turbinenantrieb sowie E-Antrieb, Schiffswendegetriebe, Untersetzungs- und Regelgetriebe für Schiffsgeneratoranlagen.

Gleitlager

Standard- und Spezialausführungen horizontaler und vertikaler Gleitlager für elektrische Maschinen, Gebläse, Verdichter, Pumpen, Turbinen und den allgemeinen Maschinenbau, Gleitlagerungen für den Getriebebau, Schiffswellenlager und Schiffsdrucklager.

Kupplungen

Bogenzahn-Kupplungen für industrielle Anwendungen aller Art, für Schiffs- und Meerestechnik sowie für Schienenfahrzeuge, Stahllamellenkupplungen für langsam- und schnelllaufende industrielle Anlagen, Membrankupplungen für hochtourige Maschinen, Sicherheitskupplungen, Drehelastische Kupplungen.

Prüfsysteme

Prüfstände für Entwicklung und Qualitätssicherung für die Fahrzeugindustrie, für die Luftfahrtindustrie und Eisenbahntechnik.

RENK Aktiengesellschaft

Gögginger Straße 73
86159 Augsburg
Telefon 0821.5700-0
Telefax 0821.5700-5 73
www.renk.eu

Ein Unternehmen der MAN Gruppe



RENK Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
1. Januar bis 31. Dezember 2007

RENK Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Inhalt

04	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
05	Konzern Bilanz
06	Konzern Kapitalflussrechnung
07	Zusammenfassung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Konzerns
08	RENK Konzern Anhang
08	Grundsätze der Rechnungslegung
17	Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
22	Erläuterungen zur Bilanz
33	Sonstige Angaben
47	Mitgliedschaften von Aufsichtsrat und Vorstand in anderen Aufsichtsgremien

Bestätigungsvermerk

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 wurde durch den Abschlussprüfer KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2007

T €			
	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	(6)	430.382	356.190
Umsatzkosten		- 325.129	- 286.669
Bruttoergebnis vom Umsatz		105.253	69.521
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	8.127	4.477
Vertriebskosten		- 22.268	- 20.270
Allgemeine Verwaltungskosten		- 11.525	- 11.130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	- 12.015	- 5.848
Sonstiges Beteiligungsergebnis		-	810
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		67.572	37.560
Zinserträge	(9)	1.231	742
Zinsaufwendungen	(9)	- 2.586	- 3.384
Ergebnis vor Steuern		66.217	34.918
Steuern	(10)	- 26.549	- 14.708
Ergebnis nach Steuern		39.668	20.210
Ergebnis je Aktie in €	(11)	5,83	2,97

Konzern Bilanz zum 31.12.2007

AKTIVA

T €

	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte	(14)	1.081	896
Sachanlagen	(15)	63.082	57.057
Sonstige Beteiligungen		3.065	1.767
Aktive latente Steuern	(10)	6.298	10.740
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(18)	1.722	2.024
Langfristige Vermögenswerte		75.248	72.484
Vorräte	(16)	149.671	139.098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	97.487	87.652
Forderungen aus gesetzlichen Steuern		3.564	2.771
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	4.032	4.010
Flüssige Mittel	(19)	10.461	41.752
Kurzfristige Vermögenswerte		265.215	275.283
		340.463	347.767

PASSIVA

T €

	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital		17.920	17.920
Kapitalrücklagen		10.669	10.669
Gewinnrücklagen		72.063	58.507
Bilanzgewinn		23.001	9.129
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten		-380	21
Eigenkapital aus Marktbewertung			
Pensionsrückstellungen		-4.774	-7.021
Eigenkapital	(20)	118.499	89.225
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	136	544
Rückstellungen für Pensionen	(21)	4.526	71.833
Passive latente Steuern	(10)	6.459	6.495
Sonstige langfristige Rückstellungen	(22)	5.007	8.709
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	1.161	1.342
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		17.289	88.923
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	408	370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	30.815	27.733
Erhaltene Anzahlungen	(25)	88.683	80.976
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern		24.349	11.460
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(22)	42.086	32.488
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	18.334	16.592
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		204.675	169.619
		340.463	347.767

Konzern Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

T €	2007	2006
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	41.752	41.635
Ergebnis vor Steuern	66.217	34.918
Gesetzliche Steuern	-24.808	-14.790
Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	8.287	7.508
Anstieg der Pensionsrückstellungen	1.599	2.147
Cash Earnings	51.295	29.783
Anstieg der Vorräte	-6.389	-17.672
Anstieg der erhaltenen Anzahlungen	4.763	24.272
Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.430	-20.942
Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.720	1.147
Anstieg der Sonstigen Rückstellungen	3.341	4.525
Anstieg (-) und Rückgang (+) der Sonstigen Vermögenswerte	275	-1.206
Anstieg (+) und Rückgang (-) der Sonstigen Verbindlichkeiten	837	-390
Eliminierung Ergebnis aus Abgängen von Sachanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Beteiligungen	17	-
Sonstige Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	11.169	4.717
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	60.598	24.234
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-14.582	-16.746
Investitionen in Beteiligungen	-1.792	-
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Beteiligungen	179	5.090
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.195	-11.656
Dividendenzahlung	-12.240	-8.160
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-370	-4.289
Sonderdotierung Pensionsfonds	-65.364	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-77.974	-12.449
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel	-33.571	129
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel	-17	-12
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen der flüssigen Mittel	2.297	-
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	10.461	41.752
Zusammensetzung des Finanzsaldos am 31.12.		
Flüssige Mittel	10.461	41.752
Finanzverbindlichkeiten	-544	-914
	9.917	40.838

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit enthält die Zinseinnahmen in Höhe von 1.231 T€ (Vorjahr: 742 T€), die Zinsausgaben in Höhe von 118 T€ (Vorjahr: 461 T€) und die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von 12.678 T€ (Vorjahr: 11.588 T€).

Zusammenfassung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Konzerns

T €	31.12. 2007	31.12.2006
Unterschiedsbeträge aus den Währungsänderungen ausländischer Tochterunternehmen	– 301	– 182
Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	– 100	156
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionen	2.247	457
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.846	431
Ergebnis nach Steuern	39.668	20.210
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	41.514	20.641

RENK Konzern Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

(1)

Allgemeine Grundlagen

Die RENK Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der MAN Maschinen- und Anlagenbau GmbH, München, die ein 100%-Tochterunternehmen der MAN Aktiengesellschaft, München, ist und wird insofern in den MAN Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss der RENK Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2007 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt. Alle durch die Europäische Kommission übernommenen Standards wurden angewandt.

(2)

Konsolidierung

(a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden, wie im Vorjahr, neben der RENK AG die beiden hundertprozentigen Tochterunternehmen Société d'Equipements, Systèmes et Mécanismes, Saint-Ouen-l'Aumône/Frankreich, (SESM) und RENK Corporation, Duncan/USA, (RC) sowie ab 2007 zusätzlich die RENK Test System GmbH, Augsburg, (RTS) einbezogen.

Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind insgesamt für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RENK Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des RENK Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg, HRB 6193, hinterlegt.

(b) Grundsätze der Konsolidierung

Der Konzernabschluss basiert auf den nach MAN-konzernerheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der in den RENK Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dazu werden die Bilanzansätze der Vermögenswerte und Schulden, insbesondere der immateriellen Vermögenswerte, des erworbenen Unternehmens überprüft und unter bestimmten Voraussetzungen neu bilanziert bzw. auf ihren beizulegenden Zeitwert umbewertet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen Eigenkapital wird einer oder mehreren Berichtseinheiten (Cash Generating Units) zugeordnet und als Geschäftswert angesetzt. Die Berichtseinheit einschließlich des zugeordneten Geschäftswerts wird mindestens einmal jährlich auf ihren Wert überprüft und ggf. auf den beizulegenden Zeitwert umbewertet.

Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen von Vorräten und von langfristigen Vermögenswerten werden eliminiert. Auf Ergebnis wirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

(c) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in EURO aufgestellt. Die Abschlüsse von Gesellschaften aus Ländern außerhalb des Euro-Raums sind nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Bilanz erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag, die der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs. Der Jahresdurchschnittskurs wird aus Monatsdurchschnittskursen errechnet.

In der Darstellung der Entwicklung von Vermögenswerten, Rückstellungen und Eigenkapital werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres sowie die Veränderung des Konsolidierungskreises zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Die übrigen Posten werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Bilanzposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden erfolgsneutral behandelt.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen betragen zum EURO:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
US-Dollar	1,4721	1,3170	1,3733	1,2572
Japanischer Yen	164,93	156,93	161,77	146,05

(3)

Bewertung und Bilanzierung**(a) Umsatzrealisierung**

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Die Höhe der Umsatzerlöse muss verlässlich bestimmbar sein und von der Einbringlichkeit der Forderung muss ausgegangen werden können. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern die Umsatzerlöse.

(b) Betriebliche Erträge und Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Zu den Herstellungskosten gehören neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch fertigungsbedingte Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen.

Rückstellungen für Gewährleistung werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

(c) Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge eines Unternehmenskaufs übernommen wurden, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, werden über den Zeitraum ihrer Nutzung linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt für Software drei bis fünf Jahre. Bei Lizenzen und ähnlichen Rechten erfolgt die Abschreibung entsprechender vertraglicher Nutzungsdauer. Ist keine Nutzungsdauer bestimmbar, erfolgt keine Abschreibung. Stattdessen werden die Immateriellen Vermögenswerte mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen und ggf. auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Dazu werden der Nutzungswert und/oder der Nettoveräußerungswert abzüglich Verkaufskosten dem Buchwert gegenübergestellt. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor wertgeminderten Vermögenswert, so wird die Erhöhung als Wertaufholung erfasst; ausgenommen von der Wertaufholung ist der Geschäftswert. Zum 31. Dezember 2007 ist kein Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Die Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte und Baureihen werden aktiviert, wenn die Produkte bzw. Baureihen technisch und wirtschaftlich realisierbar sind, für eine eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts zur Verfügung stehen. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Die Aktivierung setzt voraus, dass die Entwick-

lungsausgaben mit hoher Wahrscheinlichkeit durch künftige Einnahmen gedeckt werden. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die Entwicklungskosten abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt bei bestimmbarer Nutzungsdauer linear über in der Regel fünf bis sieben Jahre. Zum 31. Dezember 2007 sind keine Entwicklungskosten aktiviert.

(d) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen und ggf. auch Wertminderungen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Wertminderungen auf Sachanlagen werden vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert des betroffenen Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor wertgeminderten Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung statt.

Den Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

(e) Leasing

Leasing-Transaktionen über Sachanlagen (Investitionsleasing) sind gem. IAS 17 entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ zu klassifizieren. Trägt RENK als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes, wird der Leasingvertrag als „finance lease“ behandelt. In diesen Fällen werden das Leasingobjekt und korrespondierend eine Finanzverbindlichkeit beim Leasingnehmer bilanziert, der Leasinggeber weist eine Forderung aus Finanzierungsleasing aus. Die Bewertung erfolgt zum Barwert der Mindestleasingzahlungen oder in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Leasingobjekts, sofern dieser Wert niedriger ist. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen die Unternehmen der RENK Gruppe als Leasingnehmer auftreten, werden als „operating lease“ bilanziert, die Leasingraten werden als Aufwand behandelt.

(f) Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilig zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten sind überwiegend auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

(g) Originäre Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen an Kunden, Ausleihungen, Finanzbeteiligungen, Wertpapiere und flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei erstmaliger Erfassung werden die originären Finanzinstrumente mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die originären Finanzinstrumente je nach der Kategorie, zu der sie gehören, entweder mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dies umfasst im RENK Konzern vor allem Forderungen an Kunden, übrige Forderungen und Ausleihungen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten werden abgezinst. Auf Forderungen, deren Ausfall erwartet wird, werden Einzelwertberichtigungen in voller Höhe gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. In der Folgebewertung werden die Verbindlichkeiten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

(h) Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte setzt die MAN Gruppe verschiedene derivative Finanzinstrumente ein. Die für den RENK Konzern wichtigsten derivativen Finanzinstrumente sind Devisentermin- und Devisenoptionengeschäfte.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurses für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Für Devisenoptionen ermitteln wir den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe anerkannter Optionspreismodelle. Wichtige Einflussfaktoren sind die Restlaufzeit der Option, die Basiszinsen sowie die aktuelle Höhe des Wechselkurses und das Ausmaß seiner Schwankung (Volatilität).

Derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert werden in den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, solche mit negativem beizulegendem Zeitwert in den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die in einem Sicherungszusammenhang stehen, bestimmt sich die Bilanzierung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Die Sicherung eines fest kontrahierten Grundgeschäfts, insbesondere eines laufenden Auftrags oder einer Kundenforderung, durch ein Devisentermingeschäft ist ein Fair Value Hedge (Wertsicherungsgeschäft). Bei Fair Value Hedges werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts und des gesicherten Grundgeschäfts ergebniswirksam gebucht.

Ein Cashflow Hedge (Zahlungssicherungsgeschäft) liegt insbesondere bei vorab abgeschlossenen Kurssicherungen für künftige Umsätze aus dem Seriengeschäft und für Kundenprojekte mit hoher Abschlusswahrscheinlichkeit vor. In diesem Fall wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts ergebnisneutral behandelt und nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten erfasst. Zum Zeitpunkt der Einbuchung der Kundenforderungen werden die Sicherungsgeschäfte als Fair Value Hedge bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort voll ergebniswirksam gebucht.

(i) Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen und für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge und für steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu dem am Bilanzstichtag für den Veranlagungszeitraum ab 2008 gültigen Steuersatz im Inland in Höhe von 31,58 % (Vorjahr: 39,9 %).

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuererminderungen überwiegend wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung einbezogen, soweit sie realisierbar sind.

(j) Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen („defined benefit obligation“) auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen sind um den Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Das Planvermögen ist zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zu Einzelheiten der Bewertung siehe Anmerkung (21). Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(k) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, für deren Eintritt mehr dafür als dagegen spricht. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Betrags, der zur Erfüllung der Verpflichtungen bei bestmöglicher Schätzung notwendig ist. Für Gewährleistungen wird der Rückstellungsbetrag an Hand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes ermittelt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe der voraussichtlich noch anfallenden Herstellungskosten. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Rückstellungen für Sachleistungsverpflichtungen werden nicht abgezinst, da sie auf heutiger Preisbasis bewertet werden.

(l) Schätzungen und Ermessensspielräume

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Sachverhalten einen gewissen Grad von Einschätzungen und Ermessensentscheidungen. Die vorgenommenen Schätzungen wurden auf der Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Prämisse der Unternehmensfortführung vorgenommen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, dennoch können zukünftige Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen vor allem auf Annahmen über die Abzinsungsfaktoren, die erwartete Rendite des Planvermögens, Gehalts- und Rententrends sowie die Lebenserwartungen.

Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen führen.

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist, unterliegt er den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die erwarteten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die aktiven und passiven latenten Steuern zu ermitteln. Dieses erfordert unter anderem Annahmen über die Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie die Möglichkeit, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Weichen diese Annahmen vom tatsächlichen Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten ab, können sich Auswirkungen auf den Steueraufwand sowie die latenten Steuern ergeben.

Die Bewertung von sonstigen Rückstellungen und vergleichbaren Verpflichtungen ist in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde liegenden Geschäftsvorfall teilweise komplex und in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Die vom Management getroffenen Annahmen bezüglich des Eintritts sowie der möglichen Höhe der Inanspruchnahme basieren unter anderem auf Erfahrungswerten, verfügbaren technischen Daten, Einschätzungen von Kostenentwicklungen und potenziellen Gewährleistungsfällen sowie möglicher Verwertungserlösen.

(4)

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die auf Änderungen der Wechselkurse beruhende Veränderung der Flüssigen Mittel ist gesondert ausgewiesen. Die Ermittlung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen eliminiert. Gesondert ausgewiesen werden die Cash Earnings. Diese zeigen die aus dem Jahresergebnis resultierenden Teile des Cashflows.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält die zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen, in Immaterielle Vermögenswerte sowie in Beteiligungen. Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen werden gegengerechnet.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus folgenden zahlungswirksamen Transaktionen zusammen: aus Dividendenzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden, den Dotierungen in den MAN Pension Trust e.V. sowie in ausländische Pensionsfonds. Die Flüssigen Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und die im Rahmen des zentralen Konzernfinanzverkehrs bestehenden Forderungen.

(5) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und von Rechnungslegungsvorschriften

a) Erstmals angewandte Vorschriften

Im Geschäftsjahr 2007 wurde erstmalig der IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ und die Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ angewandt. Aus der Anwendung von IFRS 7 und der Änderung von IAS 1 ergaben sich erweiterte Angaben zu in diesem Abschluss dargestellten Finanzinstrumenten und der Steuerung des Kapitals (siehe Anmerkung 17 bzw. 29).

Weitere erstmalig angewandte Vorschriften beziehen sich auf die vom IFRIC veröffentlichten und von der EU übernommenen Interpretationen. Die Erstanwendung von IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“ führten zu keinen wesentlichen Auswirkungen in der Bilanzierung.

IFRIC 7 „Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern“ und IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ sind für die RENK Gruppe nicht relevant.

b) Neu herausgegebene und von der EU übernommene Vorschriften, die nicht vorzeitig angewandt werden

Im November 2006 hat das IASB den Standard IFRS 8 „Geschäftssegmente“ herausgegeben, der den bisherigen IAS 14 „Segmentberichterstattung“ ersetzt. Nach IFRS 8 hat die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem sog. Management Approach zu erfolgen. IFRS 8 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. RENK geht davon aus, dass die Anwendung des Standards einen Einfluss auf die Darstellung der Segmentberichterstattung haben könnte.

Im November 2007 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 11 „IFRS 2: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen“ veröffentlicht. IFRIC 11 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Die Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

(6)

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

T €

	2007	2006
Deutschland	165.065	129.719
Übrige EU-Länder	129.013	112.145
Sonstige europäische Länder	7.193	6.817
Asien	106.082	88.176
Amerika	22.326	17.681
Afrika	545	1.425
Australien und Ozeanien	158	227
	430.382	356.190

UMSATZERLÖSE NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN

T €

	2007	2006
Fahrzeuggetriebe	147.542	131.476
Antriebsselemente	79.086	64.110
Sonderantriebstechnik	93.065	85.464
Allgemeine Antriebstechnik	95.127	72.413
Prüfsysteme	15.562	2.727
	430.382	356.190

(7)

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

T €

	2007	2006
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	749	1.669
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	125	38
Erträge aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	343	213
Erträge aus Kursdifferenzen und Financial Instruments	3.608	1.225
Übrige Erträge	3.302	1.332
	8.127	4.477

(8)

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

T €

	2007	2006
Forschung und Entwicklung	3.613	4.717
Zuführung zu Rückstellungen	566	646
Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen	646	-5.218
Aufwendungen aus Kursdifferenzen und Financial Instruments	3.201	1.590
Übrige Aufwendungen	3.989	4.113
	12.015	5.848

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, zugeordneten Aufwendungen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten nur den Teil der FuE-Ausgaben, der nicht zu den auftragsbezogenen Herstellungskosten gehört. Die übrigen Aufwendungen enthalten Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, nicht zuordenbare Personalaufwendungen sowie eine Vielzahl von Einzelposten.

In den Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen sind im Vorjahr Auflösungen von in Vorperioden gebildeten Wertberichtigungen auf Vorräte enthalten.

(9)

ZINSENERGEBNIS

T €

	2007	2006
Zinsen und ähnliche Erträge	1.231	742
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-118	-461
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-3.131	-2.923
Erwarteter Ertrag Pensionen Planvermögen	663	-
	-1.355	-2.642

Von den Zinserträgen stammen 1.194 T€ (Vorjahr: 737 T€) und von den Zinsaufwendungen 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) von der MAN AG.

(10)

STEUERN

Der ausgewiesene Steueraufwand teilt sich wie folgt auf:

T €

	2007	2006
Laufende Steuern		
Deutschland	25.282	15.536
Ausland	-474	-746
Latente Steuern		
Deutschland	1.700	-49
Ausland	41	-33
	26.549	14.708

Der für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des für den Veranlagungszeitraum 2007 gültigen Inlandsteuersatzes von 39,9 % (Vorjahr: 39,9 %) auf das Ergebnis vor Steuern. Der Steuersatz berücksichtigt die Gewerbeertragsteuer (18,4 %), die Körperschaftsteuer (25,0 %), den Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer) abzüglich 4,9 %-Punkte aus der Abzugsfähigkeit der Gewerbeertragsteuer bei der körperschaftsteuerlichen Bemessungsgrundlage. Durch das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 verringert sich der gesetzliche Körperschaftsteuersatz für die inländischen Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2008 auf 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung), während die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung auf 15,75 % ansteigen wird. Daher werden die latenten Steuern inländischer Gesellschaften zum 31. Dezember 2007 mit einem Gesamtsteuersatz von 31,58 % (im Vorjahr: 39,9 %) bewertet. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergaben sich im Geschäftsjahr 2007 (wie im Vorjahr) keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gesamtsteueraufwand.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

T €	2007	%	2006	%
Ergebnis vor Steuern	66.217	100	34.918	100,0
Erwarteter Steueraufwand	26.420	39,9	13.933	39,9
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	- 120	- 0,2	66	0,2
Steuerfreie Erträge	-	-	- 12	- 0,1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	827	1,3	-	-
Steuern für Vorjahre und Sonstiges	- 578	- 0,9	721	2,1
Tatsächlicher Steueraufwand	26.549	40,1	14.708	42,1

In dem tatsächlichen Steueraufwand wirken periodenfremde Ertragsteuern in Höhe von 123 T€. Auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste erfasste latente Steuern betragen 1.886 T€.

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

T €	31.12.2007	31.12.2006
Aktive latente Steuern		
Pensionsrückstellungen	4.103	7.173
Vorräte und Forderungen	280	2.107
Sonstige Rückstellungen	933	913
Sonstige	982	547
	6.298	10.740
Passive latente Steuern		
Langfristige Vermögenswerte	4.040	4.046
Vorräte und Forderungen	623	569
Sonstige	1.796	1.880
	6.459	6.495

(11)

ERGEBNIS JE AKTIE	2007	2006
Jahresüberschuss (T €)	39.668	20.210
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tsd. Stück)	6.800	6.800
Ergebnis je Aktie (in €)	5,83	2,97

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 bestanden Finanzinstrumente, die den Gewinn pro Aktie verwässern.

(12)

Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzkosten sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

T €	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	144.905	121.537
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.629	30.002
	182.534	151.539

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

T €	2007	2006
Löhne und Gehälter	91.939	82.217
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	18.602	19.944
	110.541	102.161

Die Aufwendungen für die Altersversorgung betragen 1.099 T€ (Vorjahr: 3.394 T€) und sind in den jeweiligen Funktionskosten enthalten. Sie enthalten nicht den Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.131 T€ (Vorjahr: 2.923 T€).

Im Jahresdurchschnitt waren im RENK Konzern 1.695 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.550 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Abschreibungen des Anlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

T €	2007	2006
auf immaterielle Vermögenswerte	446	413
auf Sachanlagen	7.841	7.095
	8.287	7.508

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sind weder in 2007 noch im Vorjahr angefallen.

(13)

Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

Vergütung des Abschlussprüfers gem. § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB

T €	2007	2006
a) Honorar Abschlussprüfung	173	183
Honorarnebenkosten	12	-
b) sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	29	-
c) sonstige Leistungen	6	-
Vergütung des Abschlussprüfers	220	183

Die Honorarnebenkosten der Abschlussprüfung 2006 wurden in 2007 Aufwand.

Erläuterungen zur Bilanz

(14)

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	
T €	
	Lizenzen, Software, ähnliche Rechte und Werte
Bruttobuchwert am 01.01.2006	3.869
Kumulierte Abschreibungen	2.860
Stand am 01.01.2006	896
Zugänge	300
Abgänge	–
Abschreibungen	–413
Währungsanpassung	–
Stand am 31.12.2006	896
Bruttobuchwert am 01.01.2007	3.923
Kumulierte Abschreibungen	3.027
Stand am 01.01.2007	896
Zugänge	631
Abgänge	–
Abschreibungen	–446
Währungsanpassung	–
Stand am 31.12.2007	1.081
Bruttobuchwert am 31.12.2007	4.533
Kumulierte Abschreibungen	3.452

Die Abschreibungen auf die hier ausgewiesenen Lizenzen, Software, ähnliche Rechte und Werte sind in den Funktionskosten enthalten, insbesondere in den Umsatzkosten. Wertminderungen sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr angefallen.

(15)

SACHANLAGEN

T €

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen
Bruttobuchwert am 01.01.2006	43.328	91.500	20.027	3.518	158.373
Kumulierte Abschreibungen	25.187	63.917	16.462	–	105.566
Stand am 01.01.2006	18.141	27.583	3.565	3.518	52.807
Zugänge	2.047	9.784	1.540	3.075	16.446
Umbuchungen	2.162	973	–	–3.135	–
Abgänge	–	–4.892	–103	–86	–5.081
Abschreibungen	–1.165	–4.946	–984	–	–7.095
Währungsanpassung	–10	–4	–6	–	–20
Stand am 31.12.2006	21.175	28.498	4.012	3.372	57.057
Bruttobuchwert am 01.01.2007	47.434	94.159	19.745	3.372	164.710
Kumulierte Abschreibungen	26.259	65.661	15.733	–	107.653
Stand am 01.01.2007	21.175	28.498	4.012	3.372	57.057
Zugänge	525	6.596	1.730	5.260	14.111
Umbuchungen	–90	3.433	–16	–3.372	–45
Abgänge	–1	–134	–42	–	–177
Abschreibungen	–1.229	–5.418	–1.194	–	–7.841
Währungsanpassung	–10	–4	–9	–	–23
Stand am 31.12.2007	20.370	32.971	4.481	5.260	63.082
Bruttobuchwert am 31.12.2007	47.796	101.668	21.284	5.260	176.008
Kumulierte Abschreibungen	27.426	68.697	16.803	–	112.926

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind in den Funktionskosten enthalten, insbesondere in den Umsatzkosten. Wertminderungen sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr angefallen.

(16)

VORRÄTE

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.710	27.723
Unfertige und fertige Erzeugnisse	118.210	105.591
Geleistete Anzahlungen	4.751	5.784
	149.671	139.098

Vorräte in Höhe von 288.470 T€ (Vorjahr: 251.528 T€) sind als Umsatzkosten der Berichtsperiode erfasst worden. Vorräte im Wert von 7.068 T€ (Vorjahr: 12.349 T€) sind abgewertet worden. Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Wertminderungen betragen 1.082 T€ (Vorjahr: 1.586 T€).

(17)

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen an Kunden	89.077	81.053
Forderungen an verbundene Unternehmen	6.190	4.645
Forderungen an Beteiligungen	2.220	1.954
	97.487	87.652

Von den Forderungen haben 3.471 T€ (Vorjahr: 1.961 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr und unter 5 Jahren. Der Rest von 94.016 T€ (Vorjahr: 85.691 T€) ist ohne Zinsvereinbarung oder hat eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

T €

	2007	2006
Stand am 01.01.2007	567	892
Zuführung	433	27
Inanspruchnahme	-	-279
Auflösung	-93	-71
Wechselkurseffekte	-	-2
Stand am 31.12.2007	907	567

Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

T €	2007	2006
Stand am 01.01.2007	505	1.624
Veränderung Konsolidierungskreis	13	-
Auflösung	-60	-1.116
Wechselkurseffekte	1	-3
Stand am 31.12.2007	459	505

Folgende Tabelle enthält Informationen zu den überfälligen Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind:

T €	2007	2006
Nicht fällig	69.461	66.090
- 30 Tage	12.807	10.982
31-90 Tage	9.726	4.028
91-180 Tage	1.600	2.308
181-360 Tage	2.170	1.871
1 Jahr	1.723	2.373
Endbestand 31.12.	97.487	87.652

Um die Kreditrisiken aus diesen Forderungen abzudecken, werden Wertminderungsaufwendungen auf Gruppenbasis gebildet. Hinsichtlich der weder einzelwertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Außerdem setzen wir zur Steuerung des Ausfallrisikos bei Kundenforderungen Kreditversicherungen ein, insbesondere im Export die Hermesdeckung von Forderungen.

(18)

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE		
T €		
	31.12.2007	31.12.2006
Derivative Finanzinstrumente	1.294	963
Darlehen und andere Forderungen an Dritte	22	419
Forderungen aus übrigen Steuern	53	–
Deckungskapital Rückdeckungsversicherung	1.668	1.573
Vorschüsse, Verrechnungskonten	1.153	1.561
Abgrenzung periodenfremder Zahlungen	1.017	1.027
Übrige sonstige Vermögenswerte	547	491
	5.754	6.034

Die sonstigen Vermögenswerte sind in folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

T €		
	31.12.2007	31.12.2006
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.722	2.024
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.032	4.010

Derivative Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 zum Marktwert angesetzt. Sie dienen größtenteils zur Sicherung von Währungsrisiken in Kundenaufträgen sowie sonstigen Fremdwährungsrisiken.

(19)

FLÜSSIGE MITTEL		
T €		
	31.12.2007	31.12.2006
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	287	5
Forderungen aus Finanzverkehr in der MAN Gruppe	10.174	41.747
	10.461	41.752

Die Forderungen aus Finanzverkehr resultieren aus dem zentralen Cashpooling bei der MAN Aktiengesellschaft.

(20)

Eigenkapital

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17.920.000 € ist in 7 Mio Stückaktien eingeteilt. Im Geschäftsjahr war die MAN Aktiengesellschaft, München, mittelbar über die MAN Maschinen- und Anlagenbau GmbH, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK Aktiengesellschaft beteiligt.

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen	Konzern- gewinn	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2005	17.920	10.669	46.664	8.922	-7.431	76.744
Ergebnis nach Steuern	-	-	11.843	8.367	-	20.210
Dividendenzahlung	-	-	-	-8.160	-	-8.160
Währungsveränderungen	-	-	-	-	-182	-182
Veränderungen unrealisierter Gewinne und Verluste	-	-	-	-	156	156
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-	-	-	-	457	457
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2006	17.920	10.669	58.507	9.129	-7.000	89.225
Ergebnis nach Steuern	-	-	13.556	26.112	-	39.668
Dividendenzahlung	-	-	-	-12.240	-	-12.240
Währungsveränderungen	-	-	-	-	-301	-301
Veränderungen unrealisierter Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-100	-100
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-	-	-	-	2.432	2.432
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-185	-185
Stand am 31. Dezember 2007	17.920	10.669	72.063	23.001	-5.154	118.499

Die RENK AG hat von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien in 2007 keinen Gebrauch gemacht. Die Ermächtigung endete am 8. November 2007. Insgesamt befinden sich am 31. Dezember 2007 199.903 eigene Aktien bzw. 2,86 % des Aktienkapitals (Anteil am Grundkapital: 512 T€) im Bestand der Gesellschaft. Der Gesamtbetrag der im Eigenkapital verrechneten eigenen Aktien beläuft sich auf 4.013 T€.

Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen der RENK AG. Der Eigenkapitalanteil aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten resultiert insbesondere aus der Marktbewertung von Pensionsrückstellungen.

Für Ausschüttungen steht nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) der Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft RENK AG zur Verfügung. Der Bilanzgewinn der RENK AG beträgt zum 31.12.2007 13.999.513,94 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Mai 2008 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 2,- € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten, was bei 7.000.000 Stückaktien abzüglich der gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigten eigenen Anteile (199.903 Stck) einem Betrag von 13.600.194 € entspricht.

(21)

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen teilen sich wie folgt auf:

T €	31.12.2007	31.12.2006
Pensionen in Deutschland	4.198	71.450
	4.198	71.450
Pensionen im Ausland	328	383
	4.526	71.833

Für die Mitarbeiter der inländischen Konzernunternehmen beruht die betriebliche Altersversorgung auf beitragsorientierten Leistungszusagen. Kern der Pensionspläne ist der Aufbau eines Kapitals, das im Altersruhestand als Kapitaleistung ausgezahlt wird. In bestimmten Fällen kann statt einer Auszahlung eine Verrentung des Kapitals gewählt werden. Die Höhe des Versorgungskapitals errechnet sich als Summe von jährlichen Versorgungsbausteinen, die der Mitarbeiter entsprechend seiner versorgungsrelevanten Bezüge und seinem Alter erhält.

Die MAN Gruppe hat im Geschäftsjahr 2007 die Kapitaldeckung der inländischen Pensionsverpflichtungen weiter ausgeweitet. In diesem Zusammenhang hat RENK 65 Mio € auf den MAN Pension Trust e.V. übertragen.

Am 30. November 2007 wurden auf die von der MAN AG neu gegründete MAN Pensionsfonds AG Pensionsverpflichtungen mit einem Volumen von rund 35 Mio € für rund 1.600 Rentner übertragen und vollständig ausfinanziert. Da RENK weiterhin als Ausfallschuldner einsteht, werden sowohl die übertragenen Pensionsverpflichtungen als auch das hierfür an die MAN Pensionsfonds AG übertragene Treuhandvermögen weiterhin in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen.

Das Treuhandvermögen ist unwiderruflich dem Zugriff der Konzerngesellschaften entzogen und darf ausschließlich für laufende Versorgungsleistungen oder für Ansprüche der Mitarbeiter im Insolvenzfall verwendet werden. Die ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung des Treuhandvermögens wird von unternehmensfremden Treuhändern überwacht. Die MAN Pensionsfonds AG unterliegt der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Das Treuhandvermögen des CTA wird durch mehrere Vermögensverwalter in verschiedenen Fonds nach vorgegebenen Anlagerichtlinien am Kapitalmarkt investiert. Der Erwerb von der MAN AG oder einer Konzerngesellschaft begebenen Wertpapieren sowie Investments in eigengenutzte Immobilien sind unzulässig.

Die erwarteten Beitragsverpflichtungen für die leistungsorientierten Pensionspläne betragen 276 T€ für 2008.

Für die RENK AG sind folgende Annahmen der zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen zu Grunde gelegt:

	31.12.2007	31.12.2006
Zinssatz	5,25 %	4,25 %
Rententrend	2,0 %	1,5 %
Gehaltstrend	2,5 %	2,5 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,25 %	-

Im Verlauf des Geschäftsjahres haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

T €	2007	2006
Nicht fondsfinanzierte leistungsorientierte Verpflichtung	1.769	71.833
Fondsfinanzierte leistungsorientierte Verpflichtung	68.355	-
Leistungsorientierte Verpflichtung Gesamt	70.124	71.833
Planvermögen zum Zeitwert	-65.598	-
Pensionsrückstellungen am 31.12.	4.526	71.833

Die Anwartschaftsbarwerte der Versorgungsverpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

T €	Deutschland		Ausland	
	2007	2006	2007	2006
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	71.450	70.447	383	342
Veränderung des Konsolidierungskreises	1.786	-56	-	-
Laufender Dienstzeitaufwand	1.658	1.515	28	21
Zinsaufwand	3.113	2.905	18	18
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	87	-	-
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	-5.877	-761	-39	2
Pensionszahlungen	-2.949	-2.687	-62	-
Beiträge durch die Berechtigten	26	-	-	-
Währungsanpassung, Sonstiges	589	-	-	-
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	69.796	71.450	328	383

Das Planvermögen der Versorgungsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

T €	2007	2006
Planvermögen am 1.1.	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-
Umklassifizierung Altersversorgung	-	-
Erwartete Erträge des Planvermögens	663	-
Unterschied zwischen erwarteten und tatsächlichen Erträgen des Planvermögens	-588	-
Laufende Beiträge durch die Arbeitgeber	134	-
Sonderdotierung durch die Arbeitgeber	65.364	-
Beiträge durch die Berechtigten	26	-
Pensionszahlungen	-	-
Währungsanpassung, Sonstiges	-1	-
Planvermögen am 31.12.	65.598	-

Der Netto-Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

T €	2007	2006
Dienstzeitaufwand	1.686	1.536
Zinsaufwand aus Versorgungsverpflichtungen	3.131	2.923
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	87
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-663	-
	4.154	4.546

Dabei wurden folgende Gewinne (-)/Verluste (+) im Eigenkapital erfasst:

T €	2007	2006
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste am 1.1.	11.684	12.443
Veränderungen im Geschäftsjahr	-5.329	-759
Veränderungen des Konsolidierungskreises	305	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste am 31.12.	6.660	11.684

(22)

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

T €

	Stand 31.12. 2006	Währungs- differenzen, Sonstiges	Inan- spruch- nahme	Zufüh- rungen	Auf- lösungen	Stand 31.12. 2007
Gewährleistungen	20.684	133	-4.013	10.125	-3.843	23.086
Ausstehende Kosten	2.510	2.300	-2.633	3.963	-3	6.137
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	9.324	-	-2.210	6.807	-3.274	10.647
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	7.592	102	-511	-374	-451	6.358
Übrige sonstige Rück- stellungen	1.087	20	-349	222	-115	865
	41.197	2.555	-9.716	20.743	-7.686	47.093

Die Sonstigen Rückstellungen sind in folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

T €

	31.12.2007		31.12.2006	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Gewährleistungen	2.636	20.450	3.377	17.307
Ausstehende Kosten	-	6.137	-	2.510
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	-	10.647	-	9.324
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.371	3.987	5.332	2.260
Übrige sonstige Rückstellungen	-	865	-	1.087
	5.007	42.086	8.709	32.488

Die Rückstellung für Gewährleistung besteht für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Gewährleistungen ist abhängig vom Eintreten des Gewährleistungsanspruchs und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. Die Rückstellungen für ausstehende Kosten sind für noch zu erbringende Leistungen für abgerechnete Kundenaufträge und Auftragsteile sowie für Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen gebildet. Die übrigen geschäftsbezogenen Verpflichtungen betreffen unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Verzugs- und Leistungsponalen. Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern bestehen für Jubiläen, Abfindungen und Altersteilzeit sowie für gesetzliche Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

(23)

FINANZVERBINDLICHKEITEN

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544	914

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht durch Grundpfandrechte besichert.

Die Finanzverbindlichkeiten sind in folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, Restlaufzeit über 1 Jahr	136	544
davon: Restlaufzeit über fünf Jahre	–	–
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Restlaufzeit bis 1 Jahr	408	370
	544	914

(24)

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.815	27.733

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben 7 T€ (Vorjahr: 11 T€) eine Restlaufzeit von 1–5 Jahren. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 247 T€ (Vorjahr: 214 T€).

(25)

ERHALTENE ANZAHLUNGEN

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Erhaltene Anzahlungen	88.683	80.976

Von den erhaltenen Anzahlungen haben 22.531 T€ (Vorjahr: 31.635 T€) eine Restlaufzeit von 1–5 Jahren. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen haben eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen von verbundenen Unternehmen betragen 5.988 T€ (Vorjahr: 3.561 T€).

(26)

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	16.116	14.401
Währungssicherungen	–	298
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	8	9
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3.371	3.226
	19.495	17.934

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag noch nicht fälligen Löhne, Gehälter und Sozialabgaben, die Abgrenzung von noch nicht genommenem Urlaub sowie Jahressonderzahlungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind in folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.161	1.342
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.334	16.592

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten im Vorjahr auch die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten. Da sie größtenteils zur Sicherung von Währungsrisiken in Kundenaufträgen dienten, standen ihnen insoweit gegenläufige Effekte in den Bilanzpositionen der Grundgeschäfte gegenüber.

Sonstige Angaben

(27)

Eventualverbindlichkeiten

T €

	31.12.2007	31.12.2006
Verpflichtungen aus Bürgschaften	953	1.477

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten von RENK Tochtergesellschaften aus deren Geschäftsbeziehung mit der MAN AG hat die RENK AG eine unbefristete Zahlungsgarantie zugunsten der MAN AG in 2007 abgegeben.

(28)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Die künftigen Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen haben bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge folgende Fälligkeiten:

T €		
Operating Lease	31.12.2007	31.12.2006
Fällig innerhalb eines Jahres	20	6
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	16	11
	36	17

T €		
Verpflichtungen aus Miete und Pacht	31.12.2007	31.12.2006
Fällig innerhalb eines Jahres	197	606
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	70	674
	267	1.280

Die vertraglichen Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen werden wie folgt fällig:

T €		
	31.12.2007	31.12.2006
Innerhalb eines Jahres	429	423
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	174	604
vertragliche Leasingzahlungen	603	1.027
Zukünftige Zinsanteile	19	66
Barwert der Finanzierungsleasingverträge	584	961

Die Zuordnung der Leasingraten erfolgt nach den zugrunde liegenden Leasingverträgen. Da RENK Leasingnehmer aus finance leases ist, sind im Anlagevermögen Gegenstände aktiviert. Deren Buchwert beläuft sich auf 557 T€ (Vorjahr: 1.910 T€).

Die Entwicklung des Barwerts stellt sich wie folgt dar:

T €		
	31.12.2007	31.12.2006
Innerhalb eines Jahres	422	416
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	162	545
	584	961

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben lagen im geschäftsüblichen Rahmen.

(29)

Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt enthält weitere Angaben über die Bedeutung von Finanzinstrumenten sowie über einzelne Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung, die Finanzinstrumente betreffen.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39, stellen sich wie folgt dar:

T €	31.12.2007	31.12.2006
Kredite und Forderungen	98.877	89.817
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.065	1.767
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.294	963
Flüssige Mittel	10.461	41.752
Finanzielle Vermögenswerte	113.697	134.299
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.815	27.733
Finanzverbindlichkeiten	544	914
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.708	2.634
Finanzielle Verbindlichkeiten	33.067	31.281

Die Buchwerte stimmten an beiden Geschäftsjahren mit dem Marktwert überein.

Die im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erzielten Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

T €	31.12.2007	31.12.2006
Zinserträge	1.442	879
Zinsaufwendungen	- 121	- 118

Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte sind aufgrund des meist kurzfristig zu erwartenden Zahlungseingangs von untergeordneter Bedeutung.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass finanzielle Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllt werden können. Gemäß den Anforderungen des IFRS 7 beschränkt sich die Darstellung der folgenden Tabelle auf die Zahlungsmittelabflüsse aufgrund der vertraglich fixierten Zins- und Tilgungszahlungen für originäre finanzielle Verbindlichkeiten. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen. Zinszahlungen mit variabler Verzinsung werden entsprechend der Konditionen zum Stichtag berücksichtigt.

T €	< 30 Tage	30–89 Tage	90–359 Tage	1–5 Jahre	> 5 Jahre	End- bestand 31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.892	5.300	616	7	–	30.815
Finanzverbindlichkeiten	33	66	309	136	–	544
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.708	–	–	–	–	1.708
Undiskontierte vertragliche Zahlungsströme	26.633	5.366	925	143	–	33.067

(30)

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsstrategien

Die MAN Gruppe unterliegt in nicht unerheblichem Maße Währungs- und Zinsänderungsrisiken, für deren Identifizierung, Quantifizierung und Begrenzung ein gruppenweites Risikomanagementsystem aufgebaut wurde.

(a) Risikomanagement MAN AG

Die Gesellschaften der MAN Gruppe sichern ihre Zins- und Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen grundsätzlich über das zentrale Konzern-Treasury der MAN AG. Zum Einsatz kommen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die Risikopositionen des Konzern-Treasury werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen extern bei Banken gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt nach einheitlichen Richtlinien unter angemessener Berücksichtigung des KonTraG sowie der für Banken geltenden Vorschriften für das Betreiben von Handelsgeschäften. Er unterliegt einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Zinsrisiko- und Währungspositionen der Gruppe berichtet. Die Einhaltung der Richtlinien wird durch die interne Revision geprüft.

(b) Währungsrisiko RENK

Dem Währungsrisiko unterliegen alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der Bilanzwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden.

In der MAN Gruppe werden grundsätzlich alle fest kontrahierten Kundenaufträge und eigenen Bestellungen in Fremdwährung gesichert. Zudem erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungsumsätze aus dem Seriengeschäft im Rahmen vorgegebener Sicherungreichweiten und für Kundenprojekte mit hoher Abschlusswahrscheinlichkeit.

Währungen, die aufgrund der hohen Korrelation mit dem EURO lediglich ein geringes Kursrisiko aufweisen, werden nur fallweise gesichert. Beteiligungen oder eigenkapitalähnliche Darlehen in Fremdwährung unterliegen nicht der Sicherungspflicht.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte in USD.

T €	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	31.12.2007	31.12.2006
Nominalvolumen				
Devisenkäufe	–	–	–	1.146
Devisenverkäufe	9.926	6.687	16.613	24.089
Marktwerte	positiv	negativ	Gesamt	Gesamt
Devisenkäufe	–	–	–	–27
Devisenverkäufe	1.294	–	1.294	693

(c) Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entspricht der Summe der positiven Marktwerte. Es betrifft mögliche Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Handelspartner eintreten können. Zur Reduzierung dieses Risikos werden derivative Finanzinstrumente nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken im Rahmen vorgegebener Kontrahenten-Limite abgeschlossen.

(31)

Aktienbasierte Vergütungen

Die Vorstände der RENK AG erhalten eine aktienbasierte Vergütung. Bis zum Geschäftsjahr 2004 beruhte diese auf dem MAN Unternehmenswert-Steigerungsprogramm (MUS) und auf dem RENK Unternehmenswert-Steigerungsprogramm (RUS), die beide Barleistungen in Abhängigkeit von der Performance der MAN bzw. der RENK Aktie („virtuelle Aktienoptionen“) vorsehen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden MUS und RUS durch das MAN-Aktien-Programm (MAP) abgelöst, in dessen Rahmen die Begünstigten Geldzuwendungen zweckgebunden zum Erwerb von Stammaktien der MAN AG erhielten.

(a) MAN-Aktien-Programm (MAP)

Das MAN-Aktien-Programm (MAP) wurde 2005 und 2006 aufgelegt. Im Rahmen des MAP erhalten die Vorstände der RENK AG steuerpflichtige Barzuwendungen unter der Auflage, für 50 % des Zuwendungsvolumens Stammaktien der MAN AG zu erwerben. Der Erwerb und Verwahrung der Aktien erfolgt zentral durch die MAN AG im Namen und für Rechnung der Begünstigten. Über die erworbenen Aktien können die MAP-Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von 3 Jahren frei verfügen. Während der Sperrfrist dürfen die Aktien nicht veräußert, beliehen oder kursgesichert werden. Bei Übertritt in den Ruhestand sowie bei Ausscheiden aus der MAN Gruppe aus anderen Gründen verkürzt sich die Sperrfrist auf ein Jahr ab dem Tag des Ausscheidens.

Im Gegensatz zum Vorjahr beinhalten die Angaben zu 2007 auch die in diesem Jahr getätigten Aktienkäufe für die im Vorjahr gewährte Tantieme. Im Rahmen des MAP 2007 haben die Teilnehmer insgesamt 1.387 (Vorjahr: 1.652) MAN Stammaktien zu einem Durchschnittspreis von 105,42 € (Vorjahr: 54,17 €) erworben. Die Barzuwendungen werden in dem Jahr, in dem der MAP gewährt wird, sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst. Der Aufwand des MAP 2007 belief sich bei RENK auf 293 T€ (Vorjahr: 179 T€).

(b) MAN-Unternehmenswert-Steigerungsprogramm (MUS)

Jeweils zum 1. Juli der Jahre 2000, 2001, 2003 und 2004 hatte die MAN Gruppe einen MAN-Unternehmenswert-Steigerungsplan (MUS) aufgelegt. Die Vorstände der RENK AG erhielten Wertsteigerungsrechte, die nach einer Sperrfrist von zwei Jahren innerhalb der folgenden fünf Jahre in Abhängigkeit von der absoluten und der relativen Kursentwicklung der MAN Stammaktie ausgeübt und in steuerpflichtiges Entgelt umgewandelt werden konnten (virtuelle Aktienoptionen).

Die Pläne 2000, 2001, 2003 und 2004 wurden in den Vorjahren vollständig ausgenutzt.

(c) RENK-Unternehmenswert-Steigerungsprogramm (RUS)

Bei der RENK AG bestehen darüber hinaus RENK Wertsteigerungspläne, die jeweils zum 1. Juli der Jahre 2000, 2001 und 2003 aufgelegt wurden. Die Vorstände der RENK AG erhielten Wertsteigerungsrechte, die nach einer Sperrfrist von zwei Jahren innerhalb der folgenden fünf Jahre in Abhängigkeit von der absoluten und der relativen Kursentwicklung der RENK Aktie ausgeübt und in steuerpflichtiges Entgelt umgewandelt werden konnten (virtuelle Aktienoptionen).

Zum 31. Dezember 2007 waren die Wertsteigerungsrechte der Programme RUS 2000, RUS 2001 und RUS 2003 vollständig ausgeübt.

Die Anzahl der Wertsteigerungsrechte RUS 2003 hat sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

	RUS 2003
Stand am 1. Januar 2007	3.450
im Geschäftsjahr ausgeübt	-3.450
Stand am 31. Dezember 2007	0

Die für eine Ausübung des RUS 2003 relevanten Kurse betragen:

Basiswert in €	21,62
Mindestkurs für eine Ausübung in €	25,94
Höchstkurs für eine Ausübung in €	54,77
Börsenkurs am 31. Dezember 2007 in €	58,00

Aufgrund der Ausübung von Wertsteigerungsrechten wurden 63 T€ (Vorjahr: 26 T€) aus dem RUS 2003 an die Vorstände der RENK AG ausbezahlt.

(32)

Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstände der RENK Aktiengesellschaft setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen: einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und einer aktienbasierten Vergütung. Ferner erhalten Vorstände eine Altersversorgungszusage. Die individualisierten Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands für 2007 (2006) ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

VERGÜTUNGSBESTANDTEILE 2007 (2006)

T €

	Feste Vergütung	Variable, ergebnisabhängige Vergütung	Aktienbasierte Vergütung	Aufwand für Altersversorgung	Gesamt
Prof. Dr. Manfred Hirt	268 (269)	310 (262)	93 (93)	126 (97)	797 (721)
Ulrich Sauter	260 (259)	171 (241)	200 (85)	98 (57)	729 (642)
Florian Hofbauer (1.9.-31.12.)	86	60	40	14	200
Gesamt	614 (528)	541 (503)	333 (178)	238 (154)	1.726 (1.363)

Der Betrag der Ergebnis abhängigen Vergütung 2007 steht unter dem Vorbehalt, dass die Hauptversammlung die vorgesehene Ausschüttung für das Geschäftsjahr beschließt.

Die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 219 T€ (Vorjahr: 246 T€). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen sind auf den MAN Pensionsfonds übertragen worden.

Die Mitglieder des Vorstands einschließlich ihrer Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind auf den Seiten 46 und 48 angegeben.

(33)

Aufsichtsrat

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sind in der Satzung geregelt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben der Erstattung der ihnen bei der Ausübung des Amtes entstehenden Kosten eine jährliche Vergütung, die sich aus einem Grundbetrag von 2.100 € und einem variablen Betrag von 200 € für je 0,01 € Dividende der RENK AG, die über eine Dividende von 0,10 € hinausgeht, zusammensetzt. Der variable Betrag beträgt maximal 6.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den zweifachen, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 2007 IN €

Name		Zeitraum Zugehörigkeit	feste Vergütung	variable Vergütung	Gesamt
Dipl.-Ing. Håkan Samuelsson	Vorsitzender	ganzjährig	4.200	12.000	16.200
Prof. Dr. h.c. Karlheinz Hornung	Stellvertretender Vorsitzender	ganzjährig	3.150	9.000	12.150
Prof. Gerd Finkbeiner		ganzjährig	2.100	6.000	8.100
Robert Strixner		ganzjährig	2.100	6.000	8.100
Klaus Ketterle		ganzjährig	2.100	6.000	8.100
Gesamt 2007			13.650	39.000	52.650
Gesamt 2006			13.650	39.000	52.650

Herr Weinmann hat auf die ihm zustehenden Aufsichtsratsvergütungen verzichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich ihrer Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind auf den Seiten 46 und 47 angegeben.

(34)**Deutscher Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der RENK Aktiengesellschaft haben am 6. Dezember 2007 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene jährliche Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.renk.eu innerhalb der Rubrik Investor Relations veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

„Die RENK Aktiengesellschaft entsprach den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ nach Maßgabe ihrer Entsprechenserklärung vom Dezember 2006 und entspricht den Empfehlungen gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex in der aktuell geltenden Fassung vom 14. Juni 2007 mit folgenden Ausnahmen:

Neben dem Ausschuss für Vorstandspersonalien werden aus der Mitte des 6-köpfigen Aufsichtsrats keine zusätzlichen Fachausschüsse (Kodex-Ziff. 5.3.1-3) gebildet und Vorsitz und Mitgliedschaft in dem bestehenden Ausschuss werden nicht gesondert vergütet (Kodex-Ziff. 5.4.7).“

(35)

Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten des RENK Konzerns werden in die Geschäftseinheiten Fahrzeuggetriebe, Antriebs Elemente, Sonderantriebstechnik, Allgemeine Antriebstechnik und Prüfsysteme aufgeteilt. Diese Einheiten bilden auch die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung.

Die Segmentinformationen sind in Übereinstimmung mit den Ausweis- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, ermittelt. Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen auf Basis Herstellkosten bzw. zu Selbstkosten.

Das Vermögen umfasst das betrieblich gebundene Vermögen, das sind die langfristigen und die kurzfristigen Vermögenswerte ohne Steuern/latente Steuern.

Zu den Kennzahlen ROS und ROCE siehe Seite 30 des Geschäftsberichtes.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN SEGMENTEN

T €

	Deutschland	Übriges Europa	Übrige Regionen	Konsolidierung	Gesamt
2007					
Umsätze	165.065	136.206	129.111	–	430.382
Vermögen	305.269	20.768	4.564	–	330.601
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	14.310	200	72	–	14.582
2006					
Umsätze	129.719	118.919	107.552	–	356.190
Vermögen	328.396	26.067	4.735	–24.942	334.256
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	16.114	553	79	–	16.746

SEGMENTINFORMATIONEN NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN

T €

	Fahrzeuggetriebe		Antriebsselemente	
	2007	2006	2007	2006
Auftragseingang mit Fremden	57.575	56.446	92.881	75.045
Auftragseingang mit anderen Segmenten	5	–	3.204	1.805
Auftragseingang Gesamt	57.580	56.446	96.085	76.850
Umsätze mit Fremden	147.542	131.476	79.086	64.110
Umsätze mit anderen Segmenten	5	–	1.498	2.305
Umsätze Gesamt	147.547	131.476	80.584	66.415
Auftragsbestand 31.12.	237.539	327.506	49.336	34.198
EBIT 1)	31.346	17.040	13.450	9.823
Segmentvermögen	119.977	138.906	49.686	48.397
Segmentsschulden	85.203	116.874	15.673	21.545
Investitionen	1.437	3.325	4.344	2.095
Abschreibungen	3.912	3.920	843	588
Umsatzrendite ROS	21,2 %	13,0 %	16,7 %	14,8 %
ROCE	65,6 %	37,5 %	46,2 %	41,9 %

1) Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Sonderantriebs- technik		Allgemeine Antriebstechnik		Prüfsysteme		Sonstige/ Konsolidierung		Teilkonzern	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
154.728	143.268	113.454	135.536	20.830	6.816	5	-	439.473	417.111
458	433	1.445	1.340	317	-	-5.429	-3.578	-	-
155.186	143.701	114.899	136.876	21.147	6.816	-5.424	-3.578	439.473	417.111
93.065	85.464	95.127	72.413	15.562	2.727	-	-	430.382	356.190
697	341	1.041	1.143	263	-	-3.504	-3.789	-	-
93.762	85.805	96.168	73.556	15.825	2.727	-3.504	-3.789	430.382	356.190
206.574	147.136	172.371	153.613	32.376	11.731	-14.126	-1.981	684.070	672.203
9.819	4.151	10.935	5.726	2.022	820	-	-	67.572	37.560
81.315	76.618	68.209	68.102	12.488	3.051	-1.074	-818	330.601	334.256
41.996	52.024	41.097	47.727	8.255	3.236	-1.071	-819	191.153	240.587
3.629	4.915	5.118	6.411	54	-	-	-	14.582	16.746
1.836	1.740	1.633	1.260	63	-	-	-	8.287	7.508
10,5 %	4,8 %	11,4 %	7,8 %	12,8 %	30,1 %	-	-	15,7 %	10,5 %
26,9 %	13,5 %	38,2 %	19,8 %	177,1 %	-	-	-	47,2 %	28,9 %

(36)

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die MAN AG ist aufgrund des mittelbaren Anteilsbesitzes in Höhe von 76 % an der RENK AG Mutterunternehmen und damit nahe stehendes Unternehmen der RENK AG. Daneben sind die Tochterunternehmen der MAN AG nahe stehende Unternehmen der RENK AG.

Art der Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften der MAN Gruppe:

- Lieferungen der RENK Gesellschaften an MAN Gesellschaften
- Hierunter fallen vor allem Schiffs- und Turbotriebelerlieferungen sowie Lager des Werkes Hannover.
- Bezüge von MAN Gesellschaften, vor allem Vormaterialien für die Getriebefertigung wie z. B. Gussteile.
- Sonstige Leistungen und Gegenleistungen, wie Soll- und Habenzinsen aus dem Intercompany Zahlungsverkehr mit MAN Aktiengesellschaft, Steuerumlagen und Kostenerstattungen für andere Dienstleistungen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Umfang der Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen. Bezüglich der gemäß IAS 24 angabepflichtigen Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen siehe die Anmerkungen 32 und 33.

ZUSAMMENSTELLUNG DER RECHTSGESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN DES MAN KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR 2007
T €

Gesellschaft	Lieferungen	Bezüge	Sonst.	Sonst.	Auftrags- bestand 31.12.2007	Bestell- bestand 31.12.2007
			Leistungen Aufwand	Leistungen Ertrag		
MAN Aktiengesellschaft, München	-	-	1.026	2.267	-	-
MAN HR Services GmbH, München	-	-	121	-	-	-
MAN Financial Services GmbH, München	-	-	-	-	-	-
MAN IT Services GmbH, München	-	-	1.255	-	-	-
MAN Diesel SE, Augsburg	9.829	1.850	1.046	76	34.230	1.414
MAN Diesel A/S, Kopenhagen/Dänemark	4.326	-3	26	-	13.770	-
MAN Diesel S.A., Villemorle/Frankreich	106	-	-	-	-	-
MAN Diesel Japan Ltd., Kobe/Japan	4.404	-	6	7	2.719	-
MAN Turbo AG, Zürich/Schweiz	2.240	-	2	-	3.112	-
MAN Turbo AG, Oberhausen	5.927	-	-	-	4.320	-
Sonstige MAN Gesellschaften	100	4	343	51	8	-
Summe verbundene Unternehmen	26.932	1.851	3.825	2.401	58.159	1.414

Weitere Rechtsgeschäfte mit der MAN Aktiengesellschaft betreffen Passivbürgschaften zu Gunsten der RENK Gesellschaften in Höhe von 26.982 T€ (31.12.2007) und derivative Kurssicherungen in Höhe von 7.478 T€ (31. 12. 2007).

**ZUSAMMENSTELLUNG DER RECHTSGESCHÄFTE MIT NICHT KONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN
DER RENK GRUPPE IM GESCHÄFTSJAHR 2007**

T €

Gesellschaft	Lieferungen	Bezüge	Sonst. Leistungen Aufwand	Auftrags- bestand 31.12.2007	Bestell- bestand 31.12.2007
RENK U.A.E. LLC, Abu Dhabi/UAE	180	-	-	516	-
RENK-MAAG GmbH, Winterthur/Schweiz	105	-	1.515	-	23
RENK LABECO Test Systems Corp., Mooresville/USA	23	-	83	-	10.247
COFICAL RENK Mancais do Brasil LTDA, Guaramirim /Brasilien	1.015	-	70	544	-
RESITA-RENK S.A., Resita/Rumänien	16	-	-	-	-
RENK Transmisyon Sanayi A.S., Ankara/Türkei	-	127	295	-	-
Summe verbundene Unternehmen	1.339	127	1.963	1.060	10.270

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sind unter den Textziffern 17 und 24 ausgewiesen. Die offenen Posten sind weder besichert, noch wurden Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Ing. Håkan Samuelsson	München Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der MAN Aktiengesellschaft
Prof. Dr. h. c. Karlheinz Hornung	München stellv. Vorsitzender Mitglied des Vorstands der MAN Aktiengesellschaft
Prof. Dipl.-Ing (FH) Gerd Finkbeiner	Augsburg Vorsitzender des Vorstands der MAN Roland Druckmaschinen AG
Dipl.-Ökonom Anton Weinmann	München Mitglied des Vorstands der MAN Aktiengesellschaft und Vorsitzender des Vorstands der MAN Nutzfahrzeuge AG
Klaus Ketterle*)	Augsburg Technischer Angestellter der RENK AG
Robert Strixner*)	Augsburg Vorarbeiter der RENK AG

*) von der Belegschaft gewählt

Die Mitglieder des Vorstands sind:

Prof. Dr.-Ing. Manfred Hirt	Sprecher (bis 31.08.2007)
Florian Hofbauer	Sprecher (ab 01.09.2007)
Ulrich Sauter	

Mitgliedschaften von Aufsichtsrat und Vorstand in anderen Aufsichtsgremien

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Håkan Samuelsson	<ul style="list-style-type: none"> a) MAN Roland Druckmaschinen AG Siemens AG b) MAN Nutzfahrzeuge AG (Vors.) MAN Ferrostaal AG (Vors.) MAN Diesel SE (Vors.) MAN TURBO AG (Vors.) NEOMAN Bus GmbH (Vors.)
Prof. Dr. h. c. Karlheinz Hornung	<ul style="list-style-type: none"> a) MAN Roland Druckmaschinen AG Demag Cranes AG Arcandor AG b) MAN Nutzfahrzeuge AG MAN Ferrostaal AG MAN Diesel SE MAN Turbo AG c) MAN Capital Corporation, USA (Vors.)
Prof. Dipl.-Ing (FH) Gerd Finkbeiner	<ul style="list-style-type: none"> a) BÖWE SYSTEC AG b) MAN Roland Vertrieb und Service Süddeutschland GmbH (Vors.) MAN Roland Vertrieb und Service GmbH d) MAN Roland Inc., USA (Vors.) MAN Roland Western Europe Group B.V., Niederlande (Vors.) MAN Roland CEE AG, Österreich (Vors.) DIC · MANROLAND CO. LTD, Japan MAN Roland (Korea) Ltd., Korea
Dipl.-Ökonom Anton Weinmann	<ul style="list-style-type: none"> b) MAN Truck & Bus Deutschland GmbH NEOMAN Bus GmbH NEOPLAN Bus GmbH d) MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG, Österreich (stellv. Vors.)

Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Manfred Hirt

d) RENK Corporation, USA (Vors.)
RESITA-RENK S.A., Rumänien (bis 23.11.2007)
Société d'Equipements,
Systèmes et Mécanismes,
Frankreich (Vors.)

Ulrich Sauter

d) RESITA-RENK S.A., Rumänien (bis 23.11.2007)
Société d'Equipements,
Systèmes et Mécanismes,
Frankreich

- a) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- b) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften (Konzernmandate)
- c) Mitgliedschaften in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien
- d) Mitgliedschaften in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien (Konzernmandate)

Augsburg, 08. Februar 2008

RENK Aktiengesellschaft
Der Vorstand

RENK Aktiengesellschaft

Gögginger Straße 73
86159 Augsburg
Telefon 0821.5700-0
Telefax 0821.5700-5 73
www.renk.eu

Ein Unternehmen der MAN Gruppe